

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V

Kreisgruppe Aschaffenburg



Jahrbuch 2004





Inhaltsverzeichnis

1. Homepage ist Webtipp im Y-Magazin	5
2. Marsch auf den Spuren der Vergangenheit im Spessart	6
3. Spitzenshowband gestaltet Tanzabend in Haibach	7
4. Generalprobe für Präsentation Sanitätsausbildung für Spezialkräfte - UN-Ausbildung	8
5. Schall und Rauch ist mehr als Traditionspflege	9
6. Ausschreibung RAG Böllerschützen Schall und Rauch	11
7. Basis gestaltet und trägt die Arbeit der Kreisgruppe	12
8. Marsch - Aktivitäten der Reservisten beeindruckt die Bevölkerung	13
9. Führt der Weg der Bundeswehr über Kabul nach Bagdad	14
10. Pilot - Militärischer Manager vertritt die Belange der Reservisten	15
11. General zeichnet verdiente Reservisten aus	16
12. Historischer Jahrestag wird Ehrentag - Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten -	17
13. Spendenaktion für Lachen Helfen gelungen	18
14. VN-Ausbildung in Hammelburg fortgesetzt -Training mit P8 und G36	19
15. Titel erfolgreich verteidigt # Erneut Bayr. Meister	20
16. Böllerlehrgang in Schöllkrippen	21
17. Reservistenkameradschaft Aschaffenburg besteht weiter	22
18. Für die Mitglieder, die Bevölkerung und die Bundeswehr attraktiv	23
19. Durch Weiterbildung sind die Reservisten weltweit attraktiv	24
20. 45. Berner 2-Tage-Marsch im Zeichen von Frieden und Freiheit	25
21. KFOR-Erfahrungen ein permanenter Lernprozess der Friedenssicherung	26
22. Schießen mit Handwaffen der Bundeswehr	27
23. Neubrunner begeistern Unterfranken beim Allersbergmarsch	28
24. Soldatin der Bundeswehr bei den Reservisten schwer aktiv	29
25. 20 Jahre Reservistenkameradschaft Obernburg	30
26. Bilder lernen für das Internet laufen	31
27. Reservisten und das Rollstuhlcafe´	32
28. Großherzogtum Luxemburg # Diekirch ist Marsch-Highlight im Juni	33
29. Fischfest der Mespelbrunner Reservisten bekannt wie das Schloss	34
30. Kameraden der Luftwaffe laden nach Köln ein # Aschaffener Reservisten erfolgreich	35
31. Live bei der VN-Ausbildung = SFOR-, KFOR-, ISAF-Ausbildung	36
32. Erst- Helfer-Ausbildung mit erheblichem Zusatznutzen für die Teilnehmer	37
33. Oberstarzt und Reservist ausgezeichnet	38
34. Unterfränkische Reservisten zu Besuch in der Normandie	39
35. Aschaffener setzen VN-Ausbildung erfolgreich im Wettkampf um	40
36. Kreisvorsitzender der Kreisgruppe Aschaffenburg geehrt	41
37. Biker fahren 30.000.000 Jahre in die Vergangenheit	42
38. Landtagsabgeordneter Manfred Christ beobachtet ZMZ #Zivil-Militärische- Zusammenarbeit	43
39. SPD-Schutzhütte ist Treffpunkt Rechtenbacher Einwohner beim Sommerfest	44
40. Kommandowechsel VBK 67 Ober- und Unterfranken	45
41. Haibach schließt Partnerschaft mit Amerika	46



42. Hochzeitsglocken laden nach Sulzbach ein	47
43. 4-Daagse van de Ijzer - 4 -Tage-Ijzer-Marsch	48
44. Engländer kommen in Scharen-Deutsche selten	49
45. Die Letzte-Posten-Zeremonie # The Last Post at the Menin Gate	50
46. Aschaffener international erfolgreich	51
47. Armbrust Pokal Turnier	52
48. Reservistenkameradschaft gestaltet engagiert das Gemeindeleben	53
49. Tag der Reservisten durch Weiterbildungsinitiative für den Beruf und den Verband genutzt	54
50. Attraktiv durch die Erweiterung des Leistungsprofils	55
51. Kommandowechsel im VBK 67 wirkt sich aus	56
52. Deutsch # französische Partnerschaft am Tag der Reservisten aktiv	58
53. Ein Moment des Friedens # Friedensglocke aus Rovereto läutet in Aschaffenburg	59
54. Polizeidirektor würdigt ZMZ-Aktivitäten der Reservisten	60
55. Landrat Dr. Reuter ehrt Gerhard Kutzer	61
56. Herausforderung bravourös gemeistert	62
57. Hauch von Sommer fördert Spitzenleistungen	63
58. Die Zukunft muss man gemeinsam bauen	64
59. Silent killer reduzieren jahrzehntelang die Lebensqualität	65
60. Konzept der Bundeswehr 2010 betrifft auch die Kreisgruppe Aschaffenburg	66
61. Gemeinsam stark durch Partnerschaft	68
62. Ehrenabend # Zeit für das gemeinsame Gespräch	69
63. Weiterbildungsseminar Aktiv im Netz erfolgreich abgeschlossen	71
64. T3-Entscheidung durch den Verteidigungsminister gestoppt	72
65. Allersbergmarsch verbindet und ist Topziel für das Jahr 2005	73
66. Ehrenabend und Jahresabschluss der RK Sommerkahl	74

Homepage ist Webtipp im Y-Magazin

Aschaffenburg , 10.01.2004, Werner Braun



In der Januarausgabe des Y-Magazin ist die Homepage der Kreisgruppe Aschaffenburg der Tipp des Monats für Surfer im Internet.

Mit einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe bewertet die Redaktion des Y-Magazin in seiner Januarausgabe 01/2004, Seite 99 die Darstellung und Funktionalität der Homepage # Website der Kreisgruppe Aschaffenburg # weniger ist mehr und dabei übersichtlich.

"Ohne spektakuläre Gimmicks (Sensationswerbungen, Knüller, persönliche Eigenheiten) und dadurch übersichtlich und seriös kommt die Website der Kreisgruppe Aschaffenburg des Reservistenverbandes daher. Das Layout ist stark an das Corporate Design des Verbandes angelehnt # das erhöht den Wiedererkennungseffekt."

Eine Teamleistung der Vorstandschaft sowie die Rückmeldungen der Mitglieder der Kreisgruppe fanden Eingang in die Entwicklung und Weiterentwicklung der Website. Die Zugriffszahlen, die Bewertung des Y-Magazins aber ganz besonders die Resonanz der Mitglieder motivieren für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Informationssystems der Kreisgruppe Aschaffenburg.

Die Website hält die Besucher und Mitglieder aktuell und zeitnah auf dem Laufenden, so lautet das Motto der Betreuer der Website.

Sie interessieren sich für unsere Aktivitäten, geben uns konstruktive Hinweise oder interessieren sich für die Kreisgruppe, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Marsch auf den Spuren der Vergangenheit im Spessart

Aschaffenburg , 18.01.2004, Werner Braun



Auf dem historischen Wanderweg, dem Eselsweg erkunden die Aschaffener Marschiererinnen und Marschierer am 17. Januar 2004 das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet in Deutschland. Tagesziel war der ehemalige Rastplatz der Jagdgesellschaften der Mainzer Kurfürsten.

Die Entstehung des Waldgebietes Spessart und des Eselswegs reicht bis vor Christi Geburt zurück. Dies ist allerdings historisch nicht eindeutig belegt. Der Eselsweg zählt zu den Altstraßen, die über 20 Jahrhunderte lang große Bedeutung hatten. Keltische Krieger und römische Kaufleute, kaiserliche Kurier, Bischöfe, Grafen und Ritter waren auf ihm in grauer Vorzeit ebenso unterwegs, wie arme Bauern und ehrbare Glasmacher.

Berühmt wurde der Eselsweg jedoch als Handelsweg von Nord nach Süd quer durch den Spessart. Erstmals im Jahre 1339 ist in einer Urkunde die Rede von einem #eßelspfadt#. Dieser war ein Teilstück einer von Thüringen kommenden Europaverbindung. Namensgeber waren die Lastesel der Salzkarawanen, die das kostbare Salz von Fulda und Bad Orb kommend über die Höhen des Spessarts nach Miltenberg schleppten, wo es dann auf Treidelschiffe verladen und den Main aufwärts weiter transportiert wurde. Sofort stellt sich die Frage, warum die Salzhändler das weiße Gold nicht schon über die Kinzig und ab Hanau oder Aschaffenburg auf dem Main verschifften. Der Grund für den gewählten Umweg ist einfach und naheliegend. Damals gab es viele verschiedene Territorien. Bei der Durchquerung der unterschiedlichen Hoheitsgebiete waren nicht unerhebliche Wegzölle und Stapelrechte zu entrichten. Diese Kostenfaktoren beeinträchtigten schon zu dieser Zeit den Handel erheblich. So wurde von den Transporteuren der Weg durch den Spessart gewählt. Aber auch dieser barg Hindernisse und Gefahren. Der Eselsweg hält sich streng an zusammenhängende Bergrücken. In den Tälern lauerten in der Vergangenheit Gefahren durch Moore und Feuchtstellen, die damals im Spessart weit verbreitet waren. Zu jener Zeit war der Spessart noch ein Urwald mit geringer Besiedlung. Neben den Kostenvorteilen bot der Eselweg keine wesentlichen Steigungen und war von den Lasttieren relativ leicht zu bewältigen. Die wenigen Ansiedlungen im Spessart lagen alle abseits des Eselswegs.

Dem Spessartbund ist es zu verdanken, dass dieser historische Weg nicht ganz von der Landkarte verschwand. So wurde aus dem alten Handelsweg ein vielbegangener, wunderschöner und abwechslungsreicher Wanderweg. Zur besseren Orientierung kennzeichnete der betreuende Spessartbund den Eselsweg mit einem schwarzen **E** auf weißem Grund.

Die Aschaffener Laufbegeisterten trafen sich um 9.00 Uhr in Sommerkahl an der Dorfkirche. Nach der Begrüßung und einer kurzen Einweisung startete die Gruppe. Es ging durch den Dorfkern von Sommerkahl. Wenige Meter nach dem Ortsausgang ging es in den Laubwald und es galt die ersten Steigungen zu bewältigen. Bis zum Ziel in Rothenbuch ging es nur durch den Wald. Die Strecke war abwechslungsreich und durch ein ständiges auf und ab, durch Berge (507 Meter) und Täler geprägt. Das Anfangstempo war flott wurde aber nach etwa 30 Minuten langsamer, denn niemand sollte überfordert werden. Jede Stunde gönnten sich die Marschierer eine Erholungspause. Am frühen Nachmittag erreichte die kleine Gruppe erleichtert das Ziel in Rothenbuch.

Sie interessieren sich für Marsch- und Laufaktivitäten in Europa, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Spitzenshowband gestaltet Tanzabend in Haibach

Aschaffenburg - Haibach , 25.01.2004, Werner Braun



Die Jahnhalle in Haibach ist am 24. Januar 2004 die Bühne der Showband Prestigious. Die Referenzen von Prestigious lesen sich wie das who is who der deutschen Wirtschaft. Die Reservistenkameradschaft Heydebach gewinnt die Showband zur Gestaltung eines spannenden Tanzabends.

Christoph Kästel, ein aus einer Musikfamilie stammender Keyborder, Komponist und Arrangeur, spielte bereits mit so bekannten Interpreten wie Percy Sledge, The Platters und Isabell Varell. Seit den 90er Jahren gastierte er auf den Kanarischen Inseln, in der Schweiz, Österreich, Niederlande und Deutschland.

Teresa Kästel, gewann bereits mit 5 Jahren ihren ersten Gesangswettbewerb. Sie vereint Talent, Stimme, Ausstrahlung, Temperament und natürliche Herzlichkeit und begeistert damit Millionen Fernsehzuschauer. Im Studio und auf der Bühne gibt sie immer ihr bestes bei Tanzmusik, Pop und Soul. Teresa lebt für die Musik. Sie ist unüberhörbar, unübersehbar #SimpY the Best#.

Mit der Gruppe **Prestigious** (früher Golden Asian Showband) sind beide im Rahmen von Events, Musikshows, Partys und Tanzevents für viele namhafte deutsche Unternehmen tätig. Die Referenzen von Prestigious lesen sich wie das who is who der deutschen Wirtschaft.

Von 20.00 Uhr bis 01.00 Uhr unterhält, begeistert die Showband die Gäste und Freude der Reservistenkameradschaft Heydebach in der Turnhalle mit fantastischer Livemusik. Eine Aufforderung der Gäste zum Tanz war dabei nie notwendig. Mit so einer hochkarätigen Band habe ich nicht gerechnet, so die Meinung vieler Gäste nach dem Tanzabend. Christoph Kästel erklärt nach der Veranstaltung gegenüber dem Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft: #Wir kommen gerne in diesem Jahr nochmals zu euch nach Haibach, denn wir haben uns hier sehr wohl gefühlt#.

Die durch die Tanzabend erzielten Überschüsse wird die Reservistenkameradschaft Heydebach für die Unterstützung sozialer Einrichtungen in Haibach verwenden.

Motivation und Unterhaltung der Mitglieder, der Reservisten und ganz nebenbei körperliche Ertüchtigung durch Tanz, auch das sind Aufgaben des Verbandes.

Sie interessieren sich für unsere Aktivitäten, geben uns konstruktive Hinweise oder interessieren sich für die Kreisgruppe, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Generalprobe für Präsentation Sanitätsausbildung für Spezialkräfte - UN-Ausbildung

Aschaffenburg , 25.01.2004, Werner Braun



Hauptfeldwebel der Reserve Michael Reis berichtet im Rahmen eines Probevortrages am 23. Januar 2004 in Aschaffenburg über seine Teilnahme am internationalen Lehrgang: Sanitätsausbildung für Spezialkräfte / Spezialisierte Kräfte. Reservisten werden ernst genommen und in hochkarätige Ausbildung der Bundeswehr auf internationaler Ebene mit eingebunden.

Im Rahmen der Aufgaben der Bundeswehr hat die Landesverteidigung nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Die Unterstützung der Bundeswehr bei der Vorbereitung von internationalen Einsätzen durch Reservisten tritt dabei immer mehr in den Vordergrund.

In den nächsten Wochen wird Hauptfeldwebel der Reserve Michael Reis einen Sicherheitspolitischen Vortrag über seine Erfahrungen bei der Teilnahme an der Sanitätsausbildung für Spezialkräfte in Aschaffenburg vortragen. Unter reger Beteiligung erfolgt ein Probevortrag, die Generalprobe am 23. Januar 2004 in Aschaffenburg.

40 Prozent Theorie = Vortrag und 60 Prozent praktische Vorführung stehen auf dem Programm des Vortrages. Unterstrichen und verdeutlicht durch praktische Erfahrungen wird die Zielsetzung und die Durchführung des 3 Wochen dauernden Lehrgang an der Fernspähschule in Pfullendorf vorgestellt. Der Reservist Reis wird dabei voll und ganz in das Team integriert. Der zweite Hauptteil des Sicherheitspolitischen Vortrages ist durch exemplarische, praktische Sequenzen der Ausbildung gekennzeichnet. Es geht dabei von der Bergung über die Erstuntersuchung bis hin zur Behandlung von verunfallten, verletzten Personen und das unter verschärften oder erschwerten Bedingungen.

Viele zusätzlichen Hinweise und Tipps für den privaten Bereich bilden dabei den erwünschten Zusatznutzen.

Sie sind an dem in wenigen Wochen stattfindenden Sicherheitspolitischen Vortrag, dem scharfen Durchgang interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Schall und Rauch ist mehr als Traditionspflege

Aschaffenburg - Sommerkahl , 28.01.2004, Werner Braun



Engagierte Reservisten fassen sich ein Herz und setzen die im Jahre 2002 während dem Partnerschaftsappell in Sommerkahl geäußerte Idee in die Tat um. Die Vision wird bereits im letzten Jahr durch die Gründung der Böllerguppe Realität. Dadurch erhält die Kreisgruppe eine interessante und vielfältige Bereicherung.

Die Ehrenbezeugung während dem Partnerschaftsappell zwischen der Reservistenkameradschaft Sommerkahl und der Bravo Batterie des 1st Battalion 27th Field Artillery kam bei der Bevölkerung und den Gästen der Veranstaltung sehr gut an. Nach einigen Gesprächen war die Idee zur Gründung einer Reservistenarbeitsgemeinschaft # Böllerguppe geboren. Es folgten keine langen Reden, sondern im darauffolgenden Jahr die Umsetzung der Vision. Die **Reservistenarbeitsgemeinschaft Böllerschützen Schall und Rauch** ist gegründet.

Das Böllerschießen, ganz besonders in Bayern hat eine jahr lange Tradition. Seit Jahrhunderten (14. und 15. Jahrhundert) ist es Brauch besondere Ereignisse mittels Lärm bekannt zu machen. Böllerschießen wird tatsächlich häufig auch mit Lärmen und Lärmbräuchen gleichgesetzt.

Bei kirchlichen und außerkirchlichen Anlässen wird Böllern # Lärmen als Fruchtbarkeitszauber und zur Dämonenabwehr, aber auch als bloße Lust zum Lärmen eingesetzt. Viele Mitbürger verstehen unter dem Ehren- und Salutschießen aber eine besondere Ehrenbezeugung.

Bräuche sind nicht immer **uralt**, sie ändern sich nach den Gegebenheiten der jeweiligen Zeitepoche und es entstehen **jederzeit neue Bräuche** in neuem zeitlichen Kontext.

Ein Böller ist ein Gerät in unterschiedlicher Ausführung, mit dem man eine verdämmte Pulverladung aus Böllerpulver einbringt und anschließend gezündet wird. Dabei sollte ein Knall entstehen, der weithin zu hören ist. Am weitesten verbreitet sind Handböller, Schaftböller und Standböller. Je nach Bedarf können Standböller mit bis zu 3 Rohren ausgestattet sein. Allerdings dürfen nur Böller und Kanonen mit einer Beschussbescheinigung eingesetzt werden. Die Beschussbescheinigung ist alle 5 Jahre zu erneuern. Standböller sind in der Regel Eigenkonstruktionen mit einem Kaliber von 20 bis 45 mm.

Anlässe zum Böllern # Lärmen:

- zu runden Geburtstagen von Vereinsmitgliedern oder VIP
- ab dem 50. Geburtstag, zum 60. Geburtstag, zum 70. Geburtstag (danach in 5-Jahres Schritten)
- bei Polterabenden und Hochzeiten von Vereinsmitgliedern
- bei Fahnenweihen, Vereinsjubiläen, Gründungsfesten, Schützenfesten, Fasching, historische Ortsfeste, Kirmes, Appellen
- bei Empfängen und Beisetzungen von Mitgliedern
- an kirchlichen Feiertagen wie z.B. Fronleichnam, Weihnachts-, Neujahrsschießen
- und natürlich auf Wunsch

Damit das Böllerschießen nicht zur Gefahr für Mensch und Umwelt wird, werden einige Anforderungen zur Aufnahme in die Böllerguppe gestellt:

- Mitglied im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
- Sachkundezeugnis
- Sprengstofflerlaubnis



- Beschlussbescheinigung für den Böller

Sie interessieren sich für unsere Aktivitäten oder wollen uns beauftragen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Ausschreibung RAG Böllerschützen Schall und Rauch

Aschaffenburg , 28.01.2004, Werner Braun



Lehrgang für Böller - und Schwarzpulverschützen

Auf Grund des großen Erfolges und der regen Nachfrage an der neugegründeten RAG Böllerschützen, haben wir beschlossen unser Böllerteam zu vergrößern und den oben genannten Lehrgang weiteren Interessierten der Kreisgruppe anzubieten.

Da loses Böller- und Schwarzpulver im rechtlichen Sinne als Sprengstoff gilt, sind für jeglichen Umgang Genehmigungen nach dem Sprengstoffgesetz erforderlich, d.h. ein von der Behörde ausgestellter Erlaubnisschein gemäß § 27 Sprengstoffgesetz ist notwendig. Voraussetzung zum Erwerb solch einer Erlaubnis ist ein Sachkundelehrgang mit anschließender Prüfung.

Wir führen einen Lehrgang durch:

Sonntag, 28. März 2004 und Montag, 29. März 2004

Zeit und Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Bei Lehrgangsbeginn ist eine gültige Unbedenklichkeitsbescheinigung nach § 34 SprengG oder eine gültige Erlaubnis gemäß § 27 Sprengstoff Gesetz unbedingt vorzulegen. Die Unbedenklichkeitsbescheinigung ist bei der zuständigen Ordnungsbehörde anzufordern. Die Kosten für diese Bescheinigung belaufen sich auf 35 Euro, die Bearbeitung dauert etwa 6 # 8 Wochen (Teilnahme am Lehrgang ist nur mit genannter Bescheinigung möglich). Also rechtzeitig bei der Ordnungsbehörde beantragen.

Die Gesamtkosten für das Lehrgangsangebot:

Böllerschießen mit 1 Gerät Hand und Schaftböller 85 Euro
Böllerschießen mit 2 Geräten Hand-Schaft- Standböller 100 Euro
Böllerschießen mit 3 Geräten Hand-Schaft-Standböller und Kanone 115 Euro
Vorderladerschießen 85 Euro

Für weitere Fragen stehen wir Euch jederzeit zur Verfügung.

Basis gestaltet und trägt die Arbeit der Kreisgruppe

Aschaffenburg - Weibersbrunn , 01.02.2004, Werner Braun



Die erweiterte Kreisvorstandschafft tagt am 30. Januar 2004 in Weibersbrunn im Hotel Brunnenhof. Die Meinung der Basis, der Mitglieder, der Reservisten liefert die Grundlage für die Vorhaben und die Umsetzung der Verbandsarbeit im Jahre 2004.

Damit sich die Verbandsarbeit kontinuierlich weiterentwickelt, wird zweimal im Jahr kritisch und konstruktiv die Position und die Umsetzung der Belange und Interessen der Mitglieder im Rahmen einer erweiterten Kreisvorstandssitzung überprüft und angeglichen. Zum ersten Meeting im Jahre 2004 treffen sich 45 Vertreter von 23 Reservistenkameradschaften im Hotel Brunnenhof in Weibersbrunn. Auf dem Programm steht die Umsetzung der Ziele der Konzeption für Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr und des Verbandes für das Jahr 2004.

Der eingeschlagene Weg und die Ziele für 2004 werden durch den Kreis der erweiterten Kreisvorstandschafft bestätigt. Stagnation ist Rückgang, deshalb heißt die Devise vorwärts in Richtung neuer Ufer. Die Ziele der Kreisgruppe sind einstimmig bestätigt:

- Verbesserung der Kameradschaft innerhalb der Kreisgruppe
- schnelle Information der KG
- aktuelle Information der KG
- starke Werbung der Verbandsarbeit durch die Homepage
- sportliche Fitness in der Kreisgruppe durch das Deutsche Sportabzeichen
- militärische Fitness durch den Erwerb des Leistungsabzeichens
- angemessene Anerkennung von Leistungen
- einsatzorientierte Ausbildung
- einsatzorientierte sicherheitspolitische Seminare
- Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitglieder
- intensivere Pflege der Zusammenarbeit mit den amerikanischen Streitkräften
- intensiverer Kontakt zur Bundeswehr - VBK 67 # VerbKdo 671
- Akzeptanz und Attraktivität der Verbandsarbeit erhöhen
- nachhaltige Steigerung der Attraktivität der Kreisgruppe

Eines der Highlights der Veranstaltung ist die Auszeichnung des langjährigen, unermüdlichen und vorbildlichen Engagements eines Mitglieds, einer Förderin innerhalb der Kreisgruppe. Als Beauftragte für Schießsport, als exzellente Schützin, so mancher männlicher Schütze wird dabei fast etwas neidisch, als Leiterin der RAG Böllerschützen, leistet **Monika Würzburger** vorbildliche Arbeit für den Verband, die Kreisgruppe. Erstmals erhielt ein weibliches Mitglied der Kreisgruppe eine der höchsten Auszeichnungen, die **Ehrenmedaille der Kreisgruppe** verliehen. Die Kreisgruppe Aschaffenburg lebt von diesem ausgezeichneten Engagement.

Enger Kontakt zu den Mitgliedern und der vorherrschende Dienstleistungsgedanke prägen die Arbeit der Kreisgruppe Aschaffenburg.

Sie sind an der Arbeit und dem Engagement der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Marsch - Aktivitäten der Reservisten beeindruckt die Bevölkerung

Aschaffenburg - Niedernberg , 08.02.2004, Werner Braun



29 Reservisten der Kreisgruppe Aschaffenburg beeindrucken beim Marsch rund um Niedernberg am Samstag, den 07. Februar 2004 durch ihr Auftreten mit Marsch und Gesang nachhaltig und positiv die Bevölkerung der Gemeinde Niedernberg im Landkreis Aschaffenburg.

Den zwar etwas langsameren, aber sicheren und absolut kostengünstigen Transport trainieren 29 Reservisten beim Marsch rund um Niedernberg. Durch Gesang wird die Truppe in den Gleichschritt gebracht aber auch Aufmerksamkeit erregt. Viele Einwohner der Gemeinde bleiben stehen und sehen sich den selten gewordenen Auftritt von Soldaten in der Öffentlichkeit an. Eine praktische und aktive Möglichkeit die Mittlerrolle zwischen der Bundeswehr und Bevölkerung auszuüben.

Optimale Bedingungen, frühlingshafte Temperaturen, 12 Grad Celsius und Sonnenschein mitten im Winter machen das Marschieren zu einem besonderen Erlebnis. Aber auch starke Windböen können ihren Reiz haben. Gegenwind trainiert die Kondition, Rückenwind liefert den gewünschten Schub, den Turbo zur Erhöhung der Geschwindigkeit. Auch für die Weiterbildung wird etwas geboten. Ein Teil der Strecke wurde bereits im 1.-3. Jahrhundert nach Christus durch die Römer genutzt. Die ostwärtige Grenze des römischen Reiches verlief entlang des Mainvierecks.

Die Reservistenkameradschaft Untermain (Niedernberg) und die Feuerwehr Niedernberg stellt durch ihre Aktivitäten bei der Durchführung und Koordination die Marschausbildung sicher. So konnten die Bedingungen für den Leistungsmarsch # Trainingsmarsch von fast allen Teilnehmern ohne nennenswerte Ausfälle erreicht werden. Dabei werden folgende Leistungen erbracht:

- 10 Soldatinnen und Soldaten absolvieren eine Strecke von 20 Kilometer
- 3 Soldaten absolvieren eine Strecke von 25 Kilometer und
- 3 Soldaten absolvieren eine Strecke von 30 Kilometer.

Eine gute Möglichkeit durch sportliche Aktivitäten etwas für die Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden zu tun, so die Aussage einiger Teilnehmer während dem Marsch.

Sie sind an der Arbeit und dem Engagement der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Führt der Weg der Bundeswehr über Kabul nach Bagdad

Aschaffenburg - Sommerkahl , 08.02.2004, Werner Braun



Der Weg der Bundeswehr nach Bagdad führt über Kabul? Die Bundeswehr verändert ihr Aufgabenprofil. Die Nato diskutiert im Rahmen der Konferenz für Sicherheitspolitik in München eine mögliche Neuausrichtung der Sicherheitspolitik. Afghanistan statt Irak? Nein. Afghanistan und Irak. Nicht morgen, aber mit einiger Wahrscheinlichkeit übermorgen, so die Meinung der Politik. Ein Reservist berichtet vom politischen Brennpunkt aus persönlicher Erfahrung.

Basis der politischen Entwicklungen sind die durch die Bundeswehr in den unterschiedlichen Einsätzen gemachten Erfahrungen. Die Nato, die Bundeswehr liefert Sicherheit wenn sie gebraucht wird und wo sie gebraucht wird.

Zur Zeit ist die Bundeswehr weltweit mit 7.250 Soldaten in 6 größere Einsätze eingebunden. Sehr zufrieden war Verteidigungsminister Dr. Peter Struck nach seinem Besuch des Bundeswehr-Kontingents in Kunduz. Die Bundeswehr ist seit November des letzten Jahres in Kunduz stationiert. Als Teil des Provincial Reconstruction Team (PRT) gewährleisten sie ein sicheres Umfeld für den Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Provinzen Kunduz, Badakhschan, Baghlan und Takhar.

Derzeit unterstützen 1.975 deutsche Soldaten im Rahmen der internationalen Sicherheitsbeistandstruppe (International Security Assistance Forces # ISAF) die afghanische Regierung bei der Wahrung der Menschenrechte und der Herstellung und Wahrung der inneren Sicherheit. Einen wesentlichen Anteil am Gelingen der Missionen haben die eingesetzten Reservisten. Ihre Erfahrungen gehen in umfassende Erfahrungsberichte ein und prägen somit die weitere Entwicklung der Einsätze der Folgekontingente.

Aus erster Hand berichtet am **Freitag, den 27. Februar 2004 um 19.00 Uhr in Sommerkahl im Gasthaus zum Hirschen Oberstleutnant der Reserve Walter Hackel** über seine Erfahrungen und Einsichten aus dem 3. Einsatzkontingent ISAF in Kabul.

Wer ihn kennt, hat ihn und seine Vorträge schätzen gelernt. Kurz und prägnant stellt Hackel nicht nur die militärischen, sondern auch die kulturellen, geschichtlichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten von Afghanistan dar. Für umfassende Fragen steht er in einer abschließenden Diskussionsrunde gerne zur Verfügung.

Sein letzter Vortrag zu diesem Thema wurde von den Teilnehmer als **#lehrreich, informativ, kurzweilig, humorvoll und teilweise sehr ernst#** bewertet.

Sie wollen die Präsentation auf keine Fälle versäumen, oder sind am Engagement der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Pilot - Militärischer Manager vertritt die Belange der Reservisten

Aschaffenburg # Volkach - Bayreuth , 14.02.2004, Werner Braun



Bei der Besprechung des erweiterten Bezirksvorstandes in Volkach am 13. Februar 2004 vertritt S3-StOffz ResAngel Oberstleutnant Hans-Peter #Pit# Schöffler den Kommandeur im Verteidigungsbezirk 67, die Belange der Bundeswehr und der Reservisten. Für sein vorbildliches Engagement im Rahmen der freiwilligen Reservistenarbeit erhält Schöffler die Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg verliehen.

Im Jahre 2002 übernahm Oberstleutnant Schöffler, ein Hubschrauberpilot der primär den aktiven Dienst im Lufttransport kannte, die ihm weitgehend unbekannt Aufgaben als S3-Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten im Verteidigungsbezirkskommando 67 in Bayreuth. Aber ein Offizier ist immer ein militärischer Manager.

Bereits wenige Tage nach seinem Dienstantritt fand er den Weg an die Basis zu den Reservisten im nordbayerischen Grenzgebiet zu einem deutsch-amerikanischen Partnerschaftsappell. Internationale Zusammenarbeit ist für ihn nach seiner Pilotenausbildung in Fort Rucker, Alabama (USA) nichts neues. Aber Reservisten haben anders geartete Belange und Forderungen und sind oftmals nicht pflegeleicht und sehr hartnäckig.

Bedingt durch seine offene und kommunikative Art fand er schnell den richtigen Draht zu den Reservisten. Sehr oft vertrat er den Kommandeur bei Veranstaltungen innerhalb der Kreisgruppe Aschaffenburg. Ob bei Besprechungen der Vorsitzenden der Reservistenkameradschaften, bei sicherheitspolitischen Seminaren, dienstlichen Veranstaltungen (Ausbildungen), Ehrenabenden der Kreisgruppe oder der internationalen Zusammenarbeit mit den amerikanischen Streitkräften, überall zeigte er deutlich Flagge und setzte Akzente in der Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und den Reservisten. Ein besonderes Anliegen sind Schöffler dabei die internationalen Aktivitäten. Ganz nachhaltig und vorbildlich setzte er sich zum Beispiel für die Teilnahme von Reservisten an der Gefechtssanitätsausbildung bei den Amerikanischen Streitkräften ein. Die Gefechtssanitätsausbildung - Expert Field Medical Badge hat innerhalb der US-Armee den absolut höchsten Stellenwert. Nur Dank seines Engagements konnten zwei Reservisten der Kreisgruppe Aschaffenburg erfolgreich an der Ausbildung teilnehmen. Dies bedeutete für Schöffler sehr viele zusätzliche Aufgaben (Arbeit), oftmals ein hohes Maß an Geduld und ein weit über dem Durchschnitt liegendes Engagement für die Belange der Reservisten.

Nach Meinung der Kreisgruppe Aschaffenburg sind besondere Leistungen immer eine besondere Maßnahme wert. Diese Maßnahme sollte zeitnah erfolgen, nicht am Ende der Dienstzeit, die außerordentliche Leistung würdigen und natürlich ein Anreiz und Motivation für weiteres Engagement sein.

Für seine vorbildliche Arbeit im Rahmen der freiwilligen Reservistenarbeit erhält Oberstleutnant Hans-Peter #pit# Schöffler durch den Vorsitzenden der Kreisgruppe Aschaffenburg eine der höchsten Auszeichnungen der Kreisgruppe, die **Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg** verliehen. Erstmals erhält ein aktiver Soldat diese hohe Auszeichnung.

Sie sind an der Arbeit und dem Engagement der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

General zeichnet verdiente Reservisten aus

Aschaffenburg - Weibersbrunn , 08.03.2004, Werner Braun



Generalmajor Gräbner, Befehlshaber im Wehrbereich IV zeichnet am 02. März 2004 in Weibersbrunn Reservisten der Kreisgruppe Aschaffenburg mit dem Reservistenverdienstabzeichen des Wehrbereichskommando IV - Süddeutschland aus.

Wer die Ehre und das Ansehen mehrt, der ist eine Ehrung wert. Gemäß dieses Wahlspruchs zeichnet General Gräbner den **Obergefreiten d. Res Walter Rauch** und den **Hauptgefreiten d. Res. 1SG h.c. (US) Ernst Grossmann** mit dem Reservistenverdienstabzeichen aus. Den richtigen Rahmen bot dabei die alljährlich stattfindende Besprechung der Vorsitzenden der Reservistenkameradschaften der Kreisgruppe Aschaffenburg.

Das Reservistenverdienstabzeichen des Befehlshabers würdigt beispielhafte Verbandsarbeit und engagierte, vorbildliche Zusammenarbeit mit den aktiven Truppen der Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte.

Rauch hat seit 1988 kontinuierlich die Partnerschaft zwischen dem 1./Artillerieaufklärungsbatallion 121 aus Tauberbischofsheim und der Gemeinde Steinfeld ausgebaut. Durch seine freiwillige Arbeit und seine Initiativen in der Reservistenkameradschaft Hausen praktiziert er vorbildlich Gemeinschaftsempfinden, Fairness, Toleranz, Einsatzfreude, Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen in der Verbandsarbeit.

Grossmann pflegt seit mehr als 10 Jahren die Zusammenarbeit mit den Streitkräften der US-Armee in Babenhausen im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden. Durch seine engagierte Kontaktpflege konnte die soziale und kulturelle Integration aber auch die gemeinsame Akzeptanz auf eine neue Basis gestellt werden.

Über viele Jahre hat Winfried Schäfer aus Neubrunn den Allersbergmarsch bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützt. Gleichzeitig hat er immer ein Ohr am Puls der Zeit, sucht den engen Kontakt zur Kreisgruppe. Für seine vorbildliche und kontinuierliche Umsetzung der Ziele der Kreisgruppe erhält **Winfried Schäfer** die **Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg**.

Sie sind an den Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Historischer Jahrestag wird Ehrentag - Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten -

Aschaffenburg- Miltenberg , 11.03.2004, Werner Braun



Am 09. März 2004 zeichnet Landrat Schwing in Miltenberg 18 Frauen und Männer des Landkreises Miltenberg mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten aus. Alfred Haack erhält für sein Engagement im Verband von Landrat Schwing das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten verliehen. Landrat Schwing bezeichnet das Ehrenamt als Kitt für den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Der 9. März ist aus deutscher Sicht ein historischer Tag. Am 09. März 1848 beschloss die Bundesversammlung in Frankfurt die Nationalfarben von Deutschland. Fragt man heute nach der Nationalflagge der Bundesrepublik Deutschland, wird häufig auf die Interpretation, die ironische Argumentation der Monarchisten von 1919 zurück gegriffen. **Schwarz-Rot-Mostrich** oder **Schwarz-Rot-Senf** gehört heute fast fest zum umgangssprachlichen Wortschatz.

#Ich will nicht **schwarz** malen, aber das eine oder andere **rote** Tuch ausbreiten. Denn es ist eben doch nicht alles **Gold**, was glänzt.# So lautet ein Auszug aus dem Beschluss der Frankfurter Bundesversammlung vom 09. März 1848, bei der Festlegung der Farben der heutigen Bundesflagge.

Es gibt zwei Theorien über den Ursprung der Farben der heutigen Flagge. Die erste besagt, dass die Farben sich auf die Uniform des Lützowschen Freikorps # schwarze Uniform, rote Aufschläge und goldene Knöpfe # beziehen. Das Freikorps setzte sich zu dieser Zeit zumeist aus Studenten zusammen, die sich gegen die Besetzung Deutschlands durch Napoleon formierten. Die zweite These besagt, dass es die gleichen Farben sind wie die des kaiserlichen Wappens im heiligen römischen Reich. Die erste Theorie ist heute weitgehend akzeptiert.

Auch der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr hat die Farben der heutigen Flagge in seinem Wappen. Ein Garant für die Integration der Reservistenkameradschaften in das Gemeindeleben von Umpfenbach, im Landkreis Miltenberg, ist **Alfred Haack**. Seit mehr als 30 Jahren gestaltet er als Schriftführer die Geschicke der Reservistenkameradschaft in Umpfenbach. So konnte durch seine Überzeugungsarbeit unter anderem auch der Bürgermeister von Umpfenbach als Mitglied der Vorstandschaft gewonnen werden. Gleichzeitig ist er einer der Garanten eines gesunden Vereinslebens ohne egoistische Hintergründe. Schaut man in die Dokumentation seiner Arbeit, das Schriftführerbuch, so erwartet einen eine große Überraschung. Das Schriftführerbuch ist gleichzeitig eine exzellente Chronik. Es ist spannend und kurzweilig wie ein Roman, aber auch prägnant wie ein historisches Fachbuch und bestens illustriert.

Für seine exzellente Arbeit für den Verband erhielt Alfred Haack am 09. März 2004 das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten verliehen.

Sie sind am Engagement der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Spendenaktion für Lachen Helfen gelungen

Aschaffenburg - Kosovo , 23.03.2004, Werner Braun



Mitglieder der Kreisgruppe Aschaffenburg unterstützen die Bevölkerung im Kosovo durch eine Spendenaktion über Lachen helfen e.V. Die Bundeswehr ist vom Spendenaufkommen der Reservisten sehr positiv überrascht # So ein Engagement hat die Bundeswehr nicht erwartet. Der Verein #Lachen helfen# bewertet das Spendenergebnis als eine absolut gelungene Aktion der Reservisten. Wir setzen die Spendenaktion weiter fort, so die Reservisten der Kreisgruppe Aschaffenburg.

rg.

Im Dezember 2002 initiierte die Kreisgruppe in Zusammenarbeit mit dem Verteidigungsbezirkskommando 67 # Bayreuth eine Spendenaktion zur Unterstützung der Bevölkerung im Kosovo. An der Aktion beteiligten sich alle Reservisten im Zuständigkeitsbereich des Verteidigungsbezirkskommandos 67. Der Erfolg spricht für sich. So konnten zwei Hallen in Bayreuth mit Spenden gefüllt werden. Mit Unterstützung der Kreisgruppe Aschaffenburg konnten übergeben werden:

- 6.500 Kilogramm Vollkornbrot
- 9.000 Kilogramm Lebensmittel
- Elektroartikel im Wert von 160.000 Euro
- Geldspenden im Wert von 2.500 Euro

Die Spenden sind bereits verteilt. Empfänger der Sachspenden waren Waisenhäuser, Kinderheime, Schulen sowie Einzelpersonen oder Familien. Mit den Geldspenden werden im Kosovo Lebensmittel beschafft, Infrastrukturmaßnahmen unterstützt, Wohnraum winterfest gemacht, und viele andere notwendige Maßnahmen erledigt.

Die humanitäre Hilfe von **Lachen helfen** erstreckt sich auf dem Balkan von Kroatien und Bosnien über das Kosovo bis nach Mazedonien.

Seit 1996 richtet **Lachen helfen** in den Einsatzräumen der Bundeswehr sein Augenmerk auf das Schicksal der einzelnen Menschen. Das Überleben der Schwächsten, der Frauen und Kinder, ist das Ziel der ehrenamtlichen Helfer. Die Initiative von **Lachen helfen** wird in Deutschland durch die Bevölkerung, Vereine und viele Vertreter der deutschen Wirtschaft unterstützt.

Sie sind an den Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

VN-Ausbildung in Hammelburg fortgesetzt - Training mit P8 und G36

Aschaffenburg - Hammelburg , 28.03.2004, Werner Braun



Kreisgruppe Aschaffenburg führt die Umsetzung der VN-Ausbildung am 27. März 2004 in Hammelburg fort. Auf dem Programm steht intensive Waffenausbildung und die Anwendung der Pistole P8, des Gewehrs G36 und des MG 3.

Die Ziele und der Auftrag der Bundeswehr sind den aktuellen Anforderungen angepasst worden. Die Vorbereitung auf internationale Einsätze hat höchste Priorität. Die Bundeswehr hat den Verband im Rahmen der freiwilligen Reservistenarbeit um die Umsetzung des veränderten Auftrages gebeten.

Die ersten Grundlagen wurden bereits im Februar in Schweinheim im Rahmen einer Waffeneinweisung gelegt. Am Samstag, den 27. März 2004 ist die Standortschießanlage in Hammelburg das geeignete Übungsgelände für etwas 200 Reservisten der Kreisgruppe Aschaffenburg und Würzburg.

Die Ergebnisse beim Schießen und der Umgang mit den Waffen sind ordentlich. Beim nächsten Termin lassen sich die Ergebnisse noch etwas verbessern und mehr Routine und Sicherheit beim Umgang mit den Waffen erreichen.

Stabsfeldwebel Gustav Recksiek aus Kleinostheim ist als Leitender beim Schießen mit der Pistole P8 eingesetzt. Beim Schießen übernahm Recksiek das letzte mal militärische Führungsaufgaben in Uniform. In den nächsten Tagen erreicht Recksiek die Altersgrenze für den Einsatz in der Reserve der Bundeswehr. Rund 45 Jahre lang ist er als Soldat und Reservist der Bundeswehr seinen demokratischen Grundpflichten nachgekommen. Im Auftrag des Kommandeurs im VB 67 bedankt sich Stabsfeldwebel Erich Rüttiger bei Gustav Recksiek für sein vorbildliches Engagement in der Reserve.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe im Rahmen der VN-Ausbildung, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Titel erfolgreich verteidigt # Erneut Bayr. Meister

Aschaffenburg - Passau , 30.03.2004, Gerhard Puse



Die RAG Schießsport der Kreisgruppe Aschaffenburg konnte in Passau ihren Bayerischen Meistertitel im Schießen mit Großkaliber Kurzwaffen erfolgreich verteidigen. Die Schützen Klaus Zahn (RK Bachgau), Horst Spahn (RK Heydebach) und Albert Stahl (RK Sommerkahl) holten sich souverän den Meistertitel.

Nur knapp mit wenigen Ringen dahinter belegte den zweiten Platz ebenfalls ein Team der RAG Aschaffenburg mit Peter Arnold, Rudi Winklmaier (beide RK Schweinheim) und Otto Spatz (RK Aschaffenburg) und holten somit auch den Bayerischen Vizemeister an den Untermain. In der Einzelwertung belegten Peter Arnold und Klaus Zahn die Plätze zwei und drei.

Die Mannschaft III der Aschaffener RAG Schießsport belegte noch einen hervorragenden 19. Platz mit Manfred Baldringer (RK Stockstadt), Richard Brößler (RK Bachgau) und Jürgen Brehm (RK Sommerkahl). Die Kameraden der RAG Schießsport und der Kreisgruppe Aschaffenburg gratulieren recht herzlich zu diesem Erfolg und wünschen allen weiterhin eine ruhige Hand und **Gut Schuss**

Sie interessieren sich für unseren Schießsport, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Böllerlehrgang in Schöllkrippen

Schöllkrippen , 30.03.2004, Ludwig Würzburger



Am 29.März 2004 fand im Schützenhaus der Hubertusschützen in Schöllkrippen der geplante Grundlehrgang zum Böllerschießen gem. § 32 der 1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz statt. Zwei Kameradinnen und 9 Kameraden aus der Kreisgruppe Aschaffenburg nahmen an diesem Lehrgang teil.

Leiter dieses Fachkundelehrgangs war Hermann Schillinger aus Vachendorf. Zu Beginn des Lehrganges bekamen die Teilnehmer einen Einblick in die Geschichte, sowie in das Brauchtum der Böllerei, um sich dann in das komplexe Sachgebiet einzuarbeiten. Damit das Böllerschießen nicht zur Gefahr für Menschen und Umwelt führt, muss jeder Böllerschütze die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen im Umgang mit Schwarzpulver, den erforderlichen Sicherheitsbestimmungen sowie den einschlägigen Rechtsvorschriften.

Im ersten Abschnitt bekamen die Teilnehmer eine Einführung in das Sachgebiet Böllerpulver, Zündarten, Verdämmung und Beschuss. Anschließend erfolgte die Einweisung in den fachgerechten Umgang mit den verschiedenen Böllengeräten wie Handböller, Standböller und Kanonen.

Der Herr Gaffert vom Gewerbeaufsichtsamt Nürnberg vermittelte die gegenwärtigen Rechtsvorschriften welche der Gesetzgeber im Umgang mit explosionsgefährlichen Stoffen vorschreibt.

Im praktischen Teil erfolgte die Einweisung in die verschiedenen Geräte, Ladetätigkeit, Verdämmung und natürlich Schießen. Es wurde die sichere Handhabung der verschiedenen Geräte wie Handböller, Schaftböller, Standböller und auch Kanone gelehrt.

Bei der Einweisung wurde auf jedes Gerät im Einzelnen eingegangen und jeder Teilnehmer musste unter Beweis stellen, dass er mit dem Gerät sicher umgehen kann. Dafür sorgte nicht nur Herr Schillinger, auch Monika und Ludwig Würzburger brachten ihr Wissen mit ein.

Mit der abgelegten und bestandenen schriftlichen Prüfung ging es mit der praktischen weiter. Nach Auswertung durch den Herrn vom Gewerbeaufsichtsamt wurden die auf Kohlen sitzenden Teilnehmer erlöst. Die Teilnehmer bekamen nicht nur einen Händedruck, sondern wurden auch mit einem Zeugnis belohnt. Die souveräne Art von Herrn Schillinger machte es den Teilnehmern leicht diesen Lehrgang mit Erfolg zu bestehen. Auch wir, Monika und Ludwig, möchten uns bei allen Teilnehmern des Lehrgangs und besonders bei unserem Lehrgangsleiter Herrn Hermann Schillinger für den reibungslosen Ablauf dieses Lehrgangs recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank dem 1. Schützenmeister der Hubertusschützen in Schöllkrippen, Günter Steigerwald, für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und der Bewirtung.

Reservistenkameradschaft Aschaffenburg besteht weiter

Aschaffenburg , 04.04.2004, Werner Braun



Die Reservistenkameradschaft Aschaffenburg führt am 01. April 2004 in Stadtteil Strietwald ihre Jahreshauptversammlung mit Wahl durch. Nach einem langem Entscheidungsprozess tritt eine neue Vorstandschaft aus bewährten und sehr erfahrenen Kameraden die Vorstandschaft an.

Nach 4 Jahren steht die Reservistenkameradschaft Aschaffenburg am 01. April 2004 wieder vor der Frage, wie geht es mit der Kameradschaft weiter. Der Vorsitzende Hugo Heußner steht aus Altersgründen leider nicht mehr für eine weitere Vorstandschaft zur Verfügung. Im kleinen Kreis von 15 Teilnehmer nutzt Heußner die Möglichkeit letztmalig verdiente Kameraden für langjährige Treue auszuzeichnen.

Nach erfolgreicher Entlastung steht die Neuwahl an. Leider melden sich keine Kameraden für die Übernahme der Führung der Kameradschaft. Keine neue Vorstandschaft heißt, die Reservistenkameradschaft muss aufgelöst werden. Es kommt zur Diskussion. Natürlich wird in der Diskussion berücksichtigt, dass die Kameradschaft im Jahre 1962 die Basis für die heutige Kreisgruppe Aschaffenburg bildete. Kann die 42jährige Tradition und das damit verbundene Engagement und Herzblut so einfach vernachlässigt werden? Einige Fragen die die Diskussion prägen. Nach einem bewegenden Appell des zweitältesten Mitgliedes der Versammlung, Herrmann Ertl, findet sich doch eine neue Vorstandschaft. Roland Schwind und Herrmann Ertl bilden das neue Vorstandsteam. Sie haben aus der Not heraus für maximal 1 Jahr die Vorstandschaft übernommen. Die Existenz der Reservistenkameradschaft Aschaffenburg ist für ein weiteres Jahr sichergestellt. In der nächsten Zeit ist die Kameradschaft stark gefordert. Es gilt ein neues, möglichst etwas jüngeres Vorstandsteam zu finden um die Existenz der Kameradschaft zu erhalten.

Wie geht es mit der Basis weiter, warum finden wir kaum jüngere Mitglieder, was ist mit der gewachsenen Tradition, wie können wir in der Zukunft an der Basis die Verbandsaktivitäten attraktiver gestalten, wie können wir den Auftrag des Verbandes in der Zukunft neu beleben? Das sind Fragen, aber auch große Herausforderungen, die in den nächsten Wochen, in den nächsten Jahren auf die Reservistenkameradschaften, die Kreisgruppe zukommen.

Sie sind an der Entwicklung und den Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Für die Mitglieder, die Bevölkerung und die Bundeswehr attraktiv

Aschaffenburg - Steinfeld-Hausen , 04.04.2004, Werner Braun



Ein Viertel Jahrhundert im Dienst der Sache, im Dienst des Verbandes. 25 Jahre für die Mitglieder, für die Bundeswehr und die Gesellschaft attraktiv. Die Bevölkerung von Steinfeld-Hausen bestätigt die Arbeit und das Engagement der Reservistenkameradschaft Hausen am 03. April 2004 öffentlich.

Am späten Nachmittag des 03. April 2004 lud die Reservistenkameradschaft Hausen nach Steinfeld-Hausen ein. Der Kommersabend zum 25jährigen Jubiläum der Reservistenkameradschaft Hausen ist der Höhepunkt des Jahres schlechthin. Rund 240 Teilnehmer folgen der Einladung nach Steinfeld-Hausen. Zu den Gästen gehören hochrangige Vertreter aus der Politik, des Verbandes, der Vereine der Region und zahlreiche Vertreter der Bevölkerung. Die Bundeswehr ist durch eine Delegation der 1./ArtAufklBtl 121 und den Kommandeur des ArtAufklBtl 121 Oberstleutnant Villmann vertreten. Daraus lässt sich erkennen, welchen hohen Stellenwert die Bundeswehr der Arbeit der Reservisten von Hausen beimisst. Eine Ehrensache für die Hausener Reservisten, fast alle Mitglieder der Kameradschaft beteiligen sich an diesem besonderen Event.

Auf dem Programm stehen:

- Palmweihe im Ortskern
- Dankgottesdienst in der St. Cyriakus Kirche in Hausen
- Gedenkfeier am Kriegerdenkmal
- Kommersabend in der Sporthalle von Steinfeld-Hausen

Die Palmweihe, der Dankgottesdienst und die Gedenkfeier für die gefallenen Soldaten sind generalstabsmäßig unter Leitung von Militärdekan a.D. Theo Sell vorbereitet. Geschick versteht es Kamerad Theo Sell die Gäste auf den bevorstehenden Palmsonntag einzustimmen und dezent aber nachhaltig an die unzähligen Opfer der Kriege der Vergangenheit zu erinnern.

Bürgermeister Matthias Loschert hat die Schirmherrschaft für die gesamte Veranstaltung übernommen. Im Rahmen einer Multimediashow präsentiert sich die Reservistenkameradschaft und stellt die Entwicklung der letzten 25 Jahre dar. Für 25 Jahre aktive Entwicklungsarbeit in Hausen werden die Mitglieder ausgezeichnet. Als eine der aktivsten Reservistenkameradschaft innerhalb der Kreisgruppe Aschaffenburg haben sich die Hausener um die Umsetzung der Ziele und Aufgaben des Verbandes verdient gemacht. Die Integration in das Gemeindeleben von Hausen und die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem ArtillerieaufklärungsBtl 121 sind dabei die typischen Merkmale der Aktivitäten der Kameradschaft von Hausen.

Sie sind an den Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Durch Weiterbildung sind die Reservisten weltweit attraktiv

Aschaffenburg - Rothenbuch , 18.04.2004, Werner Braun



Unter dem Motto #Aktiv im Netz# führt die Kreisgruppe Aschaffenburg am 17. April 2004 ein EDV-Seminar im Hotel Spechtshaardt in Rothenbuch durch. Im Rahmen eines Workshop erarbeiten die Teilnehmer eine Entscheidungsvorlage zum Aufbau einer Website.

Die Teilnehmer des Workshops im November 2003 forderten eine Fortsetzung der Seminarreihe. Am 17. April 2004 ist es dann so weit. 12 Teilnehmer aus der Region des nordbayerischen Grenzlandes treffen sich in Rothenbuch zur Fortsetzung der Seminarreihe.

30 Prozent Theorie und 70 Prozent praktische Anwendungen fordern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ansonsten arbeitsfreien Samstag im Spessart nicht unerheblich. Ausgestattet mit dem theoretischen Rüstzeug gilt es das Erlernete sofort anzuwenden und in einem Vortrag zu präsentieren.

Auf dem Programm stehen die ersten Überlegungen zur Aussage einer Homepage. Dabei geht es von der Analyse der Zielgruppe bis zur Kernaussage, die die Homepage an den Benutzer weitergeben soll. Im zweiten Abschnitt werden die ersten Schritte zum Aufbau einer Struktur der Homepage entwickelt. Im letzten Abschnitt wird im Rahmen einer Entscheidungsvorlage das Layout der Homepage definiert und eine Aufwandsabschätzung erstellt. Mit dieser Entscheidungsvorlage sind die Teilnehmer in der Lage, innerhalb der Reservistenkameradschaft ein Grobkonzept zur Erstellung der Homepage zu präsentieren.

Am Ende der Veranstaltung geben die Teilnehmer ein positives Feedback und fordern eine baldige Fortsetzung der Seminarreihe.

Sie interessieren sich für die Weiterbildungsaktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

45. Berner 2-Tage-Marsch im Zeichen von Frieden und Freiheit

Aschaffenburg-Bern/Belp Schweiz , 28.04.2004, Werner Braun



Das größte völkerverbindende Marschereignis der Schweiz begeistert zum 45. mal. 3.327 Teilnehmer aus 20 verschiedenen Nationen folgen der Einladung des Unteroffiziersverein der Stadt Bern zum 45. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern, vom 23. bis 25. April 2004. Die Überlegung der Organisatoren, dass 2004 der letzte Marsch sein sollte ist hinfällig. Der relative Erfolg hat das Organisationskomitee zum Weitermachen animiert.

Das Zentrum des Marsches ist die knapp 10.000 Einwohner zählende, etwa 10 Kilometer südlich von Bern liegende Stadt Belp. 3.327 Teilnehmer aus 20 verschiedenen Nationen werden sehr freundlich von den Einwohnern aufgenommen. Der älteste Teilnehmer ist 93 Jahre, aber auch die Jüngsten sind begeistert mit von der Partie. Gestartet wird in den Kategorien Zivil, Militär und Vereine. Je nach Wunsch können Strecken zwischen 10 bis 40 Kilometer zurückgelegt werden. Der Marsch findet bei jeder Witterung statt und Gruppen müssen immer zusammen marschieren.

Nach mehreren Qualifikationsmärschen steht die Mannschaft der Reservisten der Deutschen Delegation fest. 21 Teilnehmer aus Bayern und Baden Württemberg haben das begehrte Ziel, die Zulassung erreicht. Als bewährter Führer steht natürlich wieder Hauptmann Michael Schoch aus Mühlhausen-Ehingen zur Verfügung.

Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg sind am 23. April 2004 die Abholpunkte für den oliven Sammeltransport in die Schweiz. Wie wird die Witterung am Wochenende in Bern sein, ist eine der häufig gestellten Fragen. Das Team um Hauptmann Schoch ist an diesem Wochenende erstmals in der Zivilschutzanlage (Bunker) in Uetendorf-Berg in der Nähe von Thun untergebracht. Circa 100 Soldatinnen und Soldaten aus der Schweiz, Österreich und Deutschland haben an diesem Wochenende den Bunker als Unterkunft zu testen. Mit etwas Disziplin, Toleranz und Akzeptanz eine praktische Übung für das friedliche Miteinander.

Am 23. April 2004 begrüßt der Veranstalter im Rahmen eines besonderen Events, der Eröffnungsfeier alle Marsch- und Lauffreunde. Morgens um 06.00 Uhr fällt am 24. und 25. April 2004 der Startschuss zur Wanderung durch das Berner Oberland. Bereits gegen 13.00 Uhr ist an beiden Tagen die Strecke ohne Ausfälle von den Reservisten absolviert. Das abschließende Highlight der Veranstaltung ist der Einmarsch mit Meldung an den Deutschen Militärattache.

Fazit: Eine gelungene Möglichkeit seine körperliche Fitness zu Überprüfen und das friedliche Miteinander der Weltbürger zu praktizieren.

Sie interessieren sich für die Marsch- und Laufaktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

KFOR-Erfahrungen ein permanenter Lernprozess der Friedenssicherung

Aschaffenburg - Wenigumstadt , 28.04.2004, Werner Braun



Hauptmann Bopp, Verbindungsoffizier des Verteidigungsbezirkskommando 67, Bayreuth informiert am 27. April 2004 in Wenigumstadt im Rahmen eines sicherheitspolitischen Vortrages über seine persönlichen Einsatzerfahrungen im Kosovo.

Etwa 9.500 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, darunter 850 Grundwehrdienstleistende und 600 Reservisten stehen in den Einsatzgebieten von Sarajewo bis Kabul an vorderster Front. Die Herausforderungen der Bundeswehr fordern einen besonderen Typus von Soldaten. Sie müssen im Einsatzland zur Vertrauensbildung beitragen, die Konfliktparteien trennen und vom Krieg gezeichnete Länder wieder aufbauen helfen. Für diese Aufgaben braucht die Bundeswehr umfassend ausgebildete, gut ausgerüstete, hoch motivierte, aber auch belastbare Soldatinnen und Soldaten. Kann die Bundeswehr dieser Forderung im Kosovo gerecht werden? Hauptmann Bopp gibt in seinem Vortrag die Antwort auf diese Frage.

Zum interessierten Teilnehmerkreis des Vortrages gehören Vertreter der Polizeidirektion Aschaffenburg und des 1st Battalion 27th Field Artillery, Babenhausen. Hauptmann Bopp beginnt mit einem kurzen historischen Rückblick, betrachtet die politische Entwicklung im Kosovo, stellt Land und Leute vor, erläutert die Zielsetzung der Bundesregierung und erklärt die Einsatzaufgaben der Bundeswehr. In seinem Vortrag verdeutlicht er die Aufgaben der KFOR-Soldaten mit vielen persönlichen Erfahrungen und Eindrücken. Seine 3 Einsätze dauerten jeweils 6 Monate. Dazu gehörte eine etwa 3 Monate dauernde Vorbereitung und eine intensive Nachbereitung. Wie ihn die 1,5 Jahre im Kosovo geprägt haben, zeigt er den Zuhörern an einigen Stellen seines Vortrages auch etwas deutlicher. Die Auswirkungen auf die Familien und das soziale Umfeld sind dabei nicht zu vernachlässigen.

Fazit: Ein sehr informativer und kurzweiliger Vortrag, der die Teilnehmer häufig zum Nachdenken anregte und für die besondere Situation der Soldaten in internationalen Einsätzen sensibilisierte.

Nach Ansicht von Hauptmann Bopp kann die Bundeswehr den neuen Herausforderungen gerecht werden. Die Einsatzerfahrungen liefern dabei die Grundlage für einen permanenten Lernprozess.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Schießen mit Handwaffen der Bundeswehr

Hammelburg , 28.04.2004, Achim Becker



Am Samstag, 24. April 2004 fand die Kreismeisterschaft im Schießen mit Handwaffen der Bundeswehr in Hammelburg statt. In eingespielter Weise teilen sich die Kreisgruppen Würzburg und Aschaffenburg schon seit einigen Jahren den Auf- und Abbau und den Betrieb der Schießstände.

So übernahmen in diesem Jahr die Kameraden der Kreisgruppe Würzburg den Aufbau und den Betrieb der Schießstände. Die Kameraden der Kreisgruppe Aschaffenburg erledigten dafür den Abbau und das Waffenreinigen.

Nach Eintreffen und erledigen der Verwaltungsangelegenheiten erfolgte die Einweisung in den Ablauf durch den Kreisvorsitzenden der Kreisgruppe Würzburg, OStFw Edgar Heßdörfer.

Im Gegensatz zum letzten Jahr kam nicht mehr das altgediente G3 zum Einsatz, sondern das G36. Als weitere Neuerung standen jedem Schützen beim Dreistellungskampf nicht 12 sondern 15 Patronen zur Verfügung. Damit war ein **Highscore** von 150 Ringen möglich.

Nach einem reibungslosen Ablauf konnten die Schießstände abgebaut werden. Dank der vielen helfenden Hände war schon nach einer Stunde das Waffenreinigen beendet und die Schützen traten gegen 15.00 Uhr den Heimweg an.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Neubrunner begeistern Unterfranken beim Allersbergmarsch

Aschaffenburg - Neubrunn , 09.05.2004, Werner Braun



Die Region rund um die Marktgemeinde Neubrunn ist am 08. Mai 2004 Austragungsort des 17. Allersbergmarsch. Souverän stellen 57 Teilnehmer in Teams bestehend aus Reservisten und aktive Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr Ihre Leistungen und Kenntnisse unter Beweis. Alle Teams wollen im nächsten Jahr wieder am Allersbergmarsch teilnehmen.

Die Neubrunner begeistern am 17. Allersbergmarsch rund um Neubrunn 18 Mannschaften aus den Kreisgruppen Aschaffenburg, Rhön-Saale und Würzburg. In Teams aus 3 bis 4 Personen bewältigen die Soldatinnen und Soldaten 5 verschiedene Stationsaufgaben. Die Stationen legte Stabsarzt Dr. Gerd Müller nach dem Schwerpunkt der UN bezogenen Ausbildungsziele fest.

Während dem Wettkampf gilt es die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu ergänzen. Auf dem Programm standen Aufgaben zur Leistungsüberprüfung der Ersten-Hilfe-Kenntnisse # Selbst- und Kameradenhilfe, Durchführung von Personenkontrollen, ABC-Kenntnisse, Waffenhandling und Schießen mit der P 8. Die Strecken zwischen den einzelnen Stationen legen die Wettkämpfer zu Fuß zurück. Die Ergebnisse und die Kenntnisse der Teilnehmer liegen dabei durchweg über dem Durchschnitt.

Bei Wettbewerb kam der Spaß im Team nie zu kurz. Alle Teilnehmer äußerten sich sehr positiv über den Wettkampf und sagten Ihre Teilnahme beim nächsten Wettkampf heute schon zu.

Die Sieger des Wettkampfes werden am Ende der Veranstaltung durch den Vorsitzenden Rupert Seidenspinner und den 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Achim Rieck ausgezeichnet. Bürgermeister Rieck setzt sich dabei in seinem Grußwort nachhaltig für die Fortsetzung des Allersbergmarsches ein.

Den ersten Platz erreicht das Team der Reservistenkameradschaft Untermain mit Patrik Eberwein, Albrecht Schmitt und Uwe Reinhard. Zweiter Sieger wurden die Gewinner des letzten Wettkampfes aus Wildflecken mit Waldemar Martin, Stefan Riesner und Dirk Korbstein. Einen sehr guten dritten Platz belegte das Team von Vorspessart mit Thomas Büttner, Oliver Gruschke, Ingo Koch und Detlev Filusch.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Neubrunner Freunde und der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:



Soldatin der Bundeswehr bei den Reservisten schwer aktiv

Aschaffenburg-Neubrunn-Rothenbuch , 09.05.2004, Werner Braun

Kreisgruppe Aschaffenburg zeichnet am 08. Mai 2004 im Rahmen des 17. Allersbergmarsches in Neubrunn Frau Obergefreite FA Luisa Krott mit einer der höchsten Auszeichnungen, der Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg aus.

Aktive Soldaten der Bundeswehr kritisieren oft die extrem hohe Dienstzeitbelastung. Trotz hoher Dienstzeitbelastung ist die Soldatin Krott neben ihrem Job sehr aktiv für den Reservistenverband und dessen Ziele tätig. So hat Sie in der Reservistenkameradschaft Rothenbuch seit längerem ein Mandat übernommen und beteiligt sich regelmäßig an Veranstaltungen der Kreisgruppe. Ob bei Vorträgen, Informationsveranstaltungen, Workshops, Ausbildungen oder bei Wettkämpfen, soweit es ihre beruflichen Verpflichtungen zulassen, ist Luisa Krott immer aktiv dabei.

Über ihre Teilnahmen an den unterschiedlichen Veranstaltungen begeistert und motiviert sie junge und junggebliebene Reservisten und macht dabei eine vorzügliche Werbung für die Interessen der Bundeswehr und des Reservistenverbandes.

Mit ihrer vorbildlichen Dienstauffassung und ihrem Engagement lässt sie so manchen altgedienten aktiven Kameraden nicht ganz so gut da stehen. **Solche Mittler für die Öffentlichkeitsarbeit braucht der Verband.**

Für Ihre vorbildliche Arbeit im Rahmen der freiwilligen Reservistenarbeit erhält **Frau OGefr FA Luisa Krott**, nach erfolgreicher Wettkampfteilnahme, durch den Vorsitzenden der Kreisgruppe Aschaffenburg, die **Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg** verliehen.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

20 Jahre Reservistenkameradschaft Obernburg

Obernburg , 18.05.2004, Jürgen Einwiller



Am 15. und 16. Mai 2004 feiert die Reservistenkameradschaft Obernburg ihr 20 jähriges Bestehen mit einem traditionellen Kameradschaftsabend und einem KK-Wettkampf im Schützenhaus Obernburg. Der RK-Vorsitzende Nikolaus Holzinger erhält während der Jubiläumsfeier für sein Engagement die Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg verliehen.

Bei schönstem Wetter feierte die Reservistenkameradschaft Obernburg ihr Jubiläum mit befreundeten Reservistenkameradschaften und Vereinen aus Obernburg. Begrüßt werden konnten die Schützengesellschaft **Wilhelm Tell** mit ihrem 1. Schützenmeister **Patrick Klawitter** sowie der Schäferhundeverein Obernburg mit seinem 1. Vorsitzenden **Thomas Rügamer**.

Die Überraschung des Abends gelang jedoch dem Kreisvorsitzenden Dr. Werner Braun. Unter großem Beifall der Gäste erhielt der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Nikolaus Holzinger die **Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg** verliehen. Eine besondere Anerkennung für seinen kontinuierlichen und engagierten Einsatz innerhalb der Reservistenkameradschaft Obernburg und der Kreisgruppe Aschaffenburg.

Die Kameradschaft unter den Reservisten beeindruckte und überzeugte die anwesenden Gäste so, dass bei diesen Feierlichkeiten zwei weitere Mitglieder gewonnen werden konnten.

Wenn Sie mehr über diese Reservistenkameradschaft erfahren möchten, besuchen Sie ganz einfach ihre Homepage unter:

Bilder lernen für das Internet laufen

Aschaffenburg - Rothenbuch , 22.05.2004, Werner Braun



Die Seminarreihe #Aktiv im Netz# geht am 22. Mai 2004 in Rothenbuch in die dritte Runde. Das verlängerte Wochenende nutzen 10 Teilnehmer der Kreisgruppe und folgen der Einladung in den Spessart. Persönliche Weiterbildung, sehr arbeitsintensiv aber in lockerer Atmosphäre steht auf dem Programm.

Die positiven Rückmeldungen der beiden durchgeführten Seminare ermunterten die Kreisgruppe zur Fortsetzung der Seminarreihe **Aktiv im Netz**. Das Modul 3: Kundenorientierte Bildbearbeitung baut auf die bereits vermittelten Grundlagen zur Gestaltung und Erstellung einer Website auf.

Mit Laptops und Digitalkameras ausgestattet, folgen 10 hoch motivierte Teilnehmer der Einladung in den Spessart, in das Hotel Spechtshaardt.

Das Seminar ist eher ein Workshop. Der theoretische Anteil liegt etwas bei 20 Prozent, die praktische Umsetzung und die Anwendung der zur Verfügung gestellten Programme steht im Mittelpunkt.

Das Thema Bild zieht sich durch jeden Seminarabschnitt. Es beginnt mit einer Vorstellungsrunde mit vorgegebenen Bildern. Beschäftigt sich mit dem prinzipiellen Aufbau von Bildern im Rahmen des Fotografierens. Weiter geht es mit einer Einweisung in die Bildbearbeitungsprogramme. Nach der kurzen Einweisung gilt es die Programme in der Anwendung näher kennen zu lernen. Die Auswahl von Bildern für Bilderserien, die Bearbeitung der Bilder und die Erstellung von Bilderserien beschäftigt danach die Teilnehmer. Im Rahmen einer Abschlussübung ist vom fachkundigen Referenten Jürgen Einwiller, eine komplette Erstellung einer Bilderserie von der Auswahl bis zum Datentransfer gefordert.

Die Teilnehmer sind im Workshop ganz schön gefordert. So mancher Teilnehmer kommt dabei so richtig ins Schwitzen. Das gute Arbeitsklima und die gute Stimmung im Seminar entschädigen die Teilnehmer für den geforderten Einsatz.

Am Ende des Workshops sind alle Teilnehmer zufrieden und fordern eine baldige Fortsetzung der Seminarreihe. Die Fortsetzung folgt im September.

Sie sind an den Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg interessiert, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Reservisten und das Rollstuhlcafe´

Stockstadt , 07.06.2004, Jürgen Einwiller



Aufgrund der positiven Resonanz im vergangenen Jahr begrüßte die Reservistenkameradschaft Stockstadt auch dieses Jahr wieder die Mitglieder des Rollstuhlcafes Mainaschaff.

Einen Nachmittag der besonderen Art boten die Reservisten der RK Stockstadt mit ihrem Biwak. Mit Kaffee und Kuchen und verschiedenen Grillspezialitäten verwöhnten sie ihre Gäste. Das gesellige Beisammensein wurde musikalisch von einer Akkordeonspielerin unterstützt. Neue Kontakte und interessante Gespräche waren für alle Beteiligte ein großer Gewinn.

Großen Zuspruch fand das gegrillte Spanferkel, eine Spezialität der Stockstädter Reservisten.

Am Ende der Veranstaltung überreichte die Vorsitzende des Rollstuhlcafes Inge Nickel dem Vorsitzenden der RK Stockstadt Manfred Baldringer ein kleines Dankeschön für das Engagement der Reservisten.

Unter dem Beifall der anwesenden Gäste wurde eine Fortsetzung dieser Veranstaltung im nächsten Jahr gefordert. Die Reservisten und die Mitglieder des Rollstuhlcafes waren sich einig, alles zu tun um auch im Jahr 2005 die Veranstaltung zu wiederholen.

Großherzogtum Luxemburg # Diekirch ist Marsch-Highlight im Juni

Aschaffenburg # Diekirch / Luxemburg , 09.06.2004, Werner Braun



Die Berge und Täler rund um Diekirch sind am 05. und 06. Juni 2004 im Mittelpunkt begeisterter Marschierer und Läufer. Die Veranstaltung der Armee aus Luxemburg begeistert 8.333 Teilnehmer aus aller Herren Länder - weltweit. Bei optimalen Witterungsbedingungen bleiben keine Wünsche auf. Spaß, Freunde, Letzebuenger Gastfreundschaft und körperliche Belastung sind der Lohn der Anstrengung.

Einer der kleinsten Staaten der Erde ist am 05. und 06. Juni 2004 Austragungsort eines anspruchsvollen aber äußerst interessanten 2-Tage-Marsches. Zum 37. mal begeistert die Luxemburger Armee 8.333 Teilnehmer mit 4 verschiedenen Laufkategorien, 2 mal 40 km, 2 mal 20 km, 1 mal 20 km und 1 mal 12 km. Zugelassen sind luxemburgische und ausländische Militär- und Zivilpersonen beiderlei Geschlechts, ohne Altersgrenze. Das 2.586,4 Quadratkilometer umfassende Großherzogtum zwischen den Ardennen und dem lothringischen Stufenland bietet rund um Diekirch genügend Abwechslung. Die etwa 500.000 Bewohner verschaffen den Teilnehmern Letzebuenger Gastfreundschaft. An einigen Stellen wacht das Konterfei des Großherzog Henri von Luxemburg über die laufbegeisterten Besucher.

Die militärischen Teilnehmer, hauptsächlich aus Mitteleuropa, marschieren in der Regel in Formation im Zug-oder Kompanierahmen. Für Erstmarschiererinnen und Erstmarschierer sicher eine ganz besondere Herausforderung. Nicht das eigene Tempo, sondern der gemeinsame Schritt mit Gesang und das gemeinsame Erreichen des Ziels am zweiten Tag stellen eine besondere Herausforderung dar. Wer einmal schwächelt, wird ganz sicher von der Gruppe, der Formation aufgebaut, motiviert und für das Durchhalten begeistert. Interessant sind aber auch die vielfältigen und unterschiedlichsten Gesprächsthemen und Gesprächsmöglichkeiten mit allen Marschteilnehmern. So wird die These aufgestellt, wenn man das Land Luxemburg bügelt, muss es doch fast die Grundfläche von Deutschland erreichen. Eine Aussage, die die engen Täler mit den vielen steilen Steigungen zu beschreiben versucht. Faszinierend ist aber auch das Anwachsen der militärischen Formationen während den beiden Tagen. Es ist keine Seltenheit, dass sich während dem Marsch der oder die eine oder andere zivile Teilnehmerin, bzw. Teilnehmer in die Formation integriert. In multinationaler Zusammensetzung trifft man am zweiten Tag sehr häufig militärische Mannschaften an. Endlich können die Kenntnisse, aber auch die Barrieren zwischen den europäischen Streitkräften unterschiedlichster Kollleur ergänzt und abgebaut werden. Jetzt ist den Teilnehmern auch der Dienstgrad des luxemburger, des niederländischen oder Schweizer Kameraden bekannt.

Fazit: Ein körperlich stark fordernder Marsch, der durch seine vielfältigen Erlebnisse, Impressionen und Erfahrungen den Einsatz jederzeit rechtfertigt. Die Kameradschaft steht dabei wirklich im Mittelpunkt

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Fischfest der Mespelbrunner Reservisten bekannt wie das Schloss

Mespelbrunn , 11.06.2004, Winfried Stecher



Am 10. Juni 2004 stehen zum 4. Mal Fischspezialitäten der Mespelbrunner Reservisten im Mittelpunkt. Bei herrlichem Wetter sind unzählige Gäste der Einladung gefolgt und von den angebotenen Spezialitäten begeistert.

Zum 4. Mal stehen Fischspezialitäten auf dem Programm der Mespelbrunner Reservisten. Bei dem abwechslungsreichen Angebot ist es nicht verwunderlich, dass viele Gäste den Weg finden. Auch das kurze, aber heftige Gewitter kann die Gäste nicht vertreiben. Das Fest ist erfolgreich und die Mühen dafür haben sich gelohnt.

Die RK Mespelbrunn bedankt sich bei allen Gästen für ihr Kommen.

Übrigens: Umgeben von Spessartwäldern, spiegelt sich das bezaubernde kleine Schloss seit Jahrhunderten in dem dunklen Waldsee, der ihm einst natürlichen Schutz bot. Das Schloss wurde bereits im 15. Jahrhundert erbaut. Die Reservistenkammerschaft Mespelbrunn wurde 1976 gegründet und das 1. Fischfest 2000 durchgeführt.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Kameraden der Luftwaffe laden nach Köln ein # Aschaffenburger Reservisten erfolgreich

Aschaffenburg - Köln-Wahn , 13.06.2004, Werner Braun



Trotz wechselhaftem Wetter treffen sich am 12. Juni 2004 etwa 50 Teilnehmer zur Abnahme des Belgischen Militärsportabzeichens in der Luftwaffenkaserne in Köln-Wahn. Dabei sind die Reservisten der Kreisgruppe Aschaffenburg zu 100 Prozent erfolgreich, aber auch begeistert von der guten Organisation des Veranstalters.

Keiner der Teilnehmer hat es erwartet, alle haben es geschafft. Eine kleine aber absolut schlagkräftige Gruppe von Aschaffenburgern zieht es an einem frühsummerlichen Samstag nach Köln-Wahn. Die Herren haben nichts anderes im Kopf als Kameradschaftspflege mit deutschen und belgischen Kameraden bei der körperlichen Ertüchtigung. Die vier Stunden Reisezeit sind eine gute Investition in die Arbeit der Verbandes und die persönliche Weiterentwicklung, so fasst ein Teilnehmer den Samstag im Rheinland zusammen.

Der Arbeitskreis Reserve Offiziere Köln (AKRO) pflegt seit 14. Jahren eine wenig bekannte aber äußerst erfolgreiche Initiative. Zum 14. mal bieten die Kölner Offiziere in Zusammenarbeit mit der Belgischen Armee bundesweit die Möglichkeit zum Erwerb des Belgischen Militärsportabzeichens an. Auch bekannt unter den Begriffen Test Militaires d'Aptitude Physique, TMAP oder Militaire Tests van Lichamelijke Geschiktheid MTLG und Militärische Tests der körperlichen Tüchtigkeit MTKT. In der Vergangenheit fand die Initiative leider relativ wenig Resonanz. 2004 ändert sich die Initiative. **OTL d. Res. Fredo Landvogt**, Vorsitzender des AKRO ist völlig überrascht, und muss vielen interessierten Bewerbern absagen. Die maximale Teilnehmerzahl von 40 wurde lange vor dem Meldeschluss erreicht. Von Aschaffenburg stellen sich **Theo Fuchsbauer, Frank Klassert** und **Christian Ruppert** der Herausforderung. Auf dem Programm stehen Liegestütze, Bauchmuskelübungen und ein 2.400 m-Lauf. Kaum angekommen und umgezogen, beginnt sofort die Abnahme der Leistungen. Die push up und sit up werden in der Halle abgenommen. In einer Regenpause sind teilweise in Spitzenzeiten die 2.400 m schnell absolviert. Nach etwa 1,5 Stunden ist alles vorbei. Fredo Landvogt zeichnet gemeinsam mit dem belgischen Feldwebel die erfolgreichen Teilnehmer aus.

Fazit: Jetzt kennen wir unseren Leistungsstand und können uns zielorientiert auf die Abnahme des Niederländischen Militärsportabzeichens vorbereiten, ist die einhellige Meinung der Aschberger. Wir sind heiß auf mehr! Dann kann der Termin im September nur noch mehr positive Überraschungen bringen, resümiert ein fränkischer Teilnehmer.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Live bei der VN-Ausbildung = SFOR-, KFOR-, ISAF-Ausbildung

Aschaffenburg - Hammelburg , 13.06.2004, Werner Braun



Die Infanterieschule der Bundeswehr führt am 08. Juni 2004 in Hammelburg eine Einweisung in die bei der Bundeswehr durchzuführende Ausbildung der Einsatzkontingente durch. Die Reservisten erhalten einen Einblick in die laufende, einsatzvorbereitende Ausbildung für die SFOR- und ISAF-Kontingente.

In der Reservistenkonzeption, in den Vorgaben der freiwilligen Reservistenarbeit 2003 durch die Bundeswehr und in den Grundsätzen und Vorgaben für die Arbeit des Verbandes 2004 steht die Konfliktverhütung und Krisenbewältigung an erster Stelle. Daraus folgt, die Orientierung an der einsatzvorbereitenden Ausbildung und die Kontaktpflege zu aktiven Einheiten aller Art stehen bei der Umsetzung der Ziele an der ersten Stelle. Der Verband hat dies bei all seinen Aktivitäten in der Zukunft mit Schwerpunkt zu berücksichtigen.

Einen vertiefenden Einblick in die praktisch angewendete Umsetzung der Vorgaben verschaffen sich am 08. Juni 2004 etwa 35 Teilnehmer aus ganz Bayern bei der Infanterieschule in Hammelburg. In einem kurzen Briefing stellen die Ausbilder die Grundsätze der Kontingentausbildung der Bundeswehr vor. Im Anschluss geht es nach Wildflecken um die Umsetzung an verschiedenen Stationen zu begutachten. Die Infanterieschule kombiniert dabei die Vorteile und Kapazitäten der Übungsplätze Hammelburg und Wildflecken. Die Kontingentausbildung in Wildflecken gilt für alle internationalen Einsätze und richtet sich dabei primär an die einzusetzenden Führungs- und Unterstützungskräfte. Die Hauptkräfte werden durch die Leiteinheiten in eigener Verantwortung ausgebildet. Die Kontingentausbildung ist für alle NATO-Streitkräfte geöffnet. Es ist also an der Tagesordnung, dass die Ausbildungsgruppen multinational zusammengesetzt sind.

Am 08. Juni stehen mehrere Stationen auf dem Ausbildungsprogramm. Patrouille (Streife), Check Point (Kontrollpunkte, Meldekopf), Rule of Engagement (Einsatzrichtlinien, Einsatzregeln), Objektschutz und Geiselnahme stehen im Mittelpunkt. Im ersten Schritt wird im Rahmen einer Sandkasteneinweisung den Teilnehmern aufgezeigt was auf sie zukommt. Die Teilnehmer der Kontingentausbildung bekommen an den einzelnen Stationen eine Einweisung in das Szenario und müssen danach die Situation persönlich bewältigen. In Anschluss geben die Ausbilder, Instruktoeren den Mannschaften konstruktive Hinweise und Anregungen für die Lösung des Szenarios. Persönliche Kritik wird dabei nicht durchgeführt. Die Identifikation, die Sensibilisierung und das Verständnis der jetzt noch gestellten Situation steht im Vordergrund.

Fazit: Die Teilnehmer an der Einsatzkontingente sind nach einer Woche recht gut auf die anstehenden Einsätze bei SFOR, KFOR und ISAF vorbereitet. Die Beteiligung von internationalen Teilnehmern unterstreicht das hohe Niveau und den Stellenwert im internationalen Vergleich.

So kann der Verband seinen Beitrag zur Sicherung des weltweiten Friedens und zum Erhalt aller Kulturen leisten.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Erst- Helfer-Ausbildung mit erheblichem Zusatznutzen für die Teilnehmer

Aschaffenburg # Schweinheim , 16.06.2004, Werner Braun



Trotz des Fußballspiels Deutschland # Holland kann die Kreisgruppe am 15. Juni 2004 ihre Mitglieder begeistern. Die Einrichtungen der amerikanischen Streitkräfte in Aschaffenburg-Schweinheim werden von 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Sanitätsausbildung genutzt

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass die allgemeine medizinische Ausbildung permanent vertieft und deren Anwendung geübt werden sollten. Nur so kann die gesetzliche Verpflichtung zur Soforthilfe bei Unfällen effektiv wahrgenommen werden. Nicht nur die gesetzlichen Auflagen, sondern auch das Selbstverständnis untereinander, die Akzeptanz, die Toleranz aber auch die Pflicht zur Kameradschaft fordern den Schutz des Lebens aller Menschen.

Unter dieser Prämisse führt die Kreisgruppe eine Ausbildungsreihe im Frühsommer 2004 durch. Neben dem Erwerb und Vertiefung allgemein medizinischer Kenntnisse im Rahmen der Ersten Hilfe und der Selbst- und Kameradenhilfe, können die Teilnehmer eine Bestätigung für folgende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen erhalten:

- Ausweis für vorübergehend im Sanitätsdienst eingesetztes Personal
- Verlängerung des Ausweises für vorübergehend im Sanitätsdienst eingesetztes Personal
- Bescheinigung für das Abzeichen für Leistungen im Truppendienst
- Bescheinigung für das Reservistenleistungsabzeichen
- Ausbildungsnachweis für die Ausbildung in Erster Hilfe mit HLW
- Bescheinigung für die Teilnahme an der Sanitätsausbildung für Kraftfahrer
- Bescheinigung für die jährliche Belehrung zum Verhalten bei Hitze- und Kälteschäden
- Bescheinigung für Erst-Helfer-Ausbildung mit externen Elektroschockgeräten (Defibrillator # Defi)

Die Berufsgenossenschaften fordern nachhaltig den Einsatz von Defibrillatoren durch ausgebildete Erst-Helfer. Nach Aussage der Blörn-Steiger-Stiftung sterben jährlich mehr als 130.000 Menschen den plötzlichen Herztod. Dies ist eine der häufigsten Todesursachen außerhalb von Kliniken. Dieser in vielen Fällen vermeidbare Tod ist eine der größten gesellschaftspolitischen Herausforderungen der Zukunft. Der Defi-Einsatz bietet eine adäquate Möglichkeit dieses Risiko zu minimieren. Die Veranstalter berücksichtigen im Rahmen ihrer Ausbildungsreihe die Vermeidung dieser irreparablen Hirnschäden und deren Folgen.

Sie interessieren sich für die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Oberarzt und Reservist ausgezeichnet

Aschaffenburg # Schweinheim , 16.06.2004, Werner Braun



Die Kreisgruppe Aschaffenburg zeichnet am 15. Juni 2004 im Rahmen der Sanitätsausbildung in Aschaffenburg-Schweinheim, Oberarzt d. Res. Dr. med. Erich Graebner mit einer der höchsten Auszeichnungen, der Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg aus.

Allseits bekannt, fachkompetent, engagiert und immer gerne gesehen, sind Attribute die den Einsatz von Graebner über die Grenzen der Kreisgruppe hinaus kennzeichnen. Ob als Leitender bei Ausbildungen, als medizinischer Betreuer, ehemaliger Beauftragter für militärische Förderung und Ausbilder, immer wieder setzt sich Graebner nachhaltig für die Umsetzung der Ziele der Verbandsarbeit und die Reservisten ein. Ein ganz besonderer Motivator für die Reservistenarbeit.

Im Mittelpunkt seiner Tätigkeiten innerhalb der Kreisgruppe steht die allgemeine medizinische Ausbildung. Neben der Führung seiner Praxis findet Graebner immer wieder Zeit Ausbildungen für die Mitglieder durchzuführen. So führt er seit Jahren die Ausbildung zum Helfer im Sanitätsdienst, die Erste Hilfe-Ausbildung mit HLW, die Ausbildung für Unfall-Sofortmaßnahmen, die Sanitätsausbildung für Kraftfahrer, Belehrungen bei Hitze- und Kälteschäden und Belehrungen gem. § 43 Infektionsschutzgesetz durch.

Für seinen vorbildlichen Einsatz im Rahmen der freiwilligen Reservistenarbeit erhält Oberarzt d. Res Dr. med. Erich Graebner durch den Vorsitzenden der Kreisgruppe eine der höchsten Auszeichnungen der Kreisgruppe, die **Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg** verliehen.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Unterfränkische Reservisten zu Besuch in der Normandie

Caen , 16.06.2004, Manfred Baldringer



Anlässlich der, seit 15 Jahren bestehenden, Partnerschaft mit den Reservisten der Region Calvados fuhren 84 Reservisten der Region Unterfranken vom 10. bis 13. Juni 2004 nach Caen. Bei ihrer Ankunft wurden sie am Memorial in Caen von ihren französischen Freunden empfangen.

Im Inneren des Gebäudes besichtigten die französischen und deutschen Reservisten den Gedenkstein des französischen Staatspräsidenten Jaques Chirac und des deutschen Bundeskanzlers Gerhard Schröder # ein Dokument für die erste gemeinsame deutsch-französische Zeremonie zum Gedenken an den 6. Juni 1944.

Die vorausgegangenen Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Landung der alliierten Truppen zogen anhaltend große Besucherströme zu den historischen Plätzen in Caen und Umgebung.

Der offizielle Teil des Besuches begann mit einem Empfang im Chateau **Benouville**, dem Amtssitz der Regierungspräsidentin. In ihren Ansprachen würdigten die Regierungspräsidentin der Region Calvados und die Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees OTL a.D. Valentin Tremel und Jean Luis de La Haye die Arbeit der deutsch-französischen Partnerschaft als einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung.

Beim anschließenden Besuch des deutschen Soldatenfriedhofes **La Cambe** wurde in einem feierlichen Appell von den deutschen und französischen Reservisten ein Blumengebinde zum Gedenken an die gefallenen Soldaten niedergelegt. Der Festabend zum 15jährigen Bestehen der Partnerschaft in **Balleroy** fand seinen Höhepunkt in der Übergabe eines, anlässlich des Jubiläums neu entworfenen, Wappens an den deutschen Partnerschaftsvorsitzenden OTL a.D. Valentin Tremel, an den Bezirksvorsitzenden Unterfranken StFw d.R. Kurt Berger und den Bezirksorganisationsleiter OTL d.R. Franz Sennefelder.

Besonders verdiente französische Reservisten wurden im Rahmen dieser Veranstaltung von der Bezirksgruppe Unterfranken mit Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze und den Verdienstnadeln des VdRBw in Bronze ausgezeichnet. Dem Mitbegründer dieser gut funktionierenden Partnerschaft, Jean Bernard, wurde der Ehrenschild der Landesgruppe Bayern überreicht.

Der letzte Besuchstag wurde für Besichtigungen der Landungszone und des **Mont St. Michel** genutzt. Für alle wurden diese Tage durch die interessanten und informativen Besuche historischer Stätten zu einem besonderen Erlebnis.

Die Auffrischung alter Freundschaften und das Entstehen neuer Freundschaften zwischen deutschen und französischen Reservisten begeisterte die Teilnehmer beider Nationen. Die Reaktion der französischen Bevölkerung auf das Auftreten deutscher **Uniformträger** war durchwegs interessiert und freundlich.

So wurde dieser Besuch zu einem gelungenen Beitrag zum Ausbau der Freundschaft zwischen Deutschen und Franzosen.

Aschaffener setzen VN-Ausbildung erfolgreich im Wettkampf um

Aschaffenburg - Aschfeld , 19.06.2004, Werner Braun



Mit dem Schwerpunkt VN-Ausbildung messen unterfränkische Reservisten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten beim Bezirkswettkampf des Verteidigungsbezirkskommando Bayreuth. Elf Mannschaften stellen sich am 19. Juni 2004 in Aschfeld, Landkreis Main-Spessart den Herausforderungen. Aschaffener Mannschaften verkaufen sich bestens.

Die veränderten Anforderungen an die Bundeswehr werden durch die Reservisten im Wettkampf umgesetzt. Jährlich veranstaltet das Verteidigungsbezirkskommando einen Vergleichswettkampf im Regierungsbezirk Unterfranken. Dieses Jahr ist die Reservistenkameradschaft Aschfeld für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich. Am 19. Juni 2004 um 07.00 Uhr startet die erste Mannschaft auf den etwa 10 Kilometer langen und 10 Stationen umfassenden Rundkurs um Aschfeld. Die Durchgangszeit für die einzelnen Mannschaften beträgt zwischen fünf und sechs Stunden. Auf dem landschaftlich reizvollen Rundkurs und bei wechselhafter Witterung werden körperliche und mentale Leistungen gefordert.

Auf dem Programm stehen folgende Stationen:

Waffenhandling # WaffendrillEilmarsch # schnelles zurücklegen einer SteckesCheck Point # Überprüfung von Personen und FahrzeugenHandgranatenzielwerfenÜberqueren von Gewässern # SchlauchbootfahrenGesprächausklärung # Gesprächs- und VerhandlungsführungEOD # Minenerkennung und Kennzeichnung von MinenRetten # Sanitätsausbildung # Erste HilfeSeilsteg - Überwinden von schwierigem GeländeGeländelauf # Überwinden von schwierigem Gelände
Nach dem erfolgreichen Durchgang warten Stärkungen und die Siegerehrung auf die Wettkampfteilnehmer. Im Auftrag des Kommandeurs zeichnet **Oberstleutnant Valentin Tremel** die siegreichen Teams aus. Der Bürgermeister von Eußenheim, Herbert Schneider ist mit von der Partie und lobt die positiven Leistungen aller Teilnehmer. Souverän hat sich das Team der Reservistenkameradschaft Wildflecken durchgesetzt und den ersten Platz erreicht. Die von Oberleutnant Becker und Gandt geführten Aschaffener Reservisten liefern ebenfalls eine blitzsaubere Leistung ab.

Fazit: Alle Teilnehmer äußern sich sehr positiv über den **abwechslungsreichen, fordernden und gelungenen Wettkampf**. Die beste Empfehlung für eine weitere Teilnahme im nächsten Jahr.

Sie interessieren sich für Wettkämpfe im Europa, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Kreisorganisationsleiter Winfried Stecher

Kreisvorsitzender der Kreisgruppe Aschaffenburg geehrt

Aschaffenburg - Aschfeld , 20.06.2004, Winfried Stecher



Die Bezirksgruppe Unterfranken hat am 19. Juni 2004 beim Bezirksreservistenwettkampf in Aschfeld unseren Kreisvorsitzenden Oberstleutnant d. Res Dr. Werner Braun mit der Ehrennadel der Bezirksgruppe Unterfranken in Silber geehrt.

Weit über die Grenzen der Kreisgruppe Aschaffenburg sind die hervorragenden Leistungen und der Einsatz von Dr. Werner Braun bekannt.

Egal, ob bei dienstlichen Veranstaltungen oder Verbandsveranstaltungen, auf RK- oder Kreisebene, ob im Rahmen der Partnerschaften mit Einheiten der US-Armee, und und und, Werner ist dabei und steht an vorderster Front.

Für seine engagierte Arbeit und seinen vorbildlichen Einsatz, nicht nur für die Kreisgruppe Aschaffenburg und für die Bezirksgruppe Unterfranken, sondern für den Verband der Reservisten allgemein, wurde ihm durch den ersten stellvertretenden Bezirksvorsitzenden, Oberstleutnant d. Res Valentin Tremml, die **Ehrennadel der Bezirksgruppe Unterfranken in Silber** verliehen.

Biker fahren 30.000.000 Jahre in die Vergangenheit

Aschaffenburg - Obernburg , 11.07.2004, Werner Braun



Wasserscheue, Sonntagnachmittag, Schönwetterbiker setzen eine bewährte Aktion auch 2004 fort. Interessierte Zweiradfahrer treffen sich am 11. Juli 2004 in Obernburg und treten einen Trip in die Vergangenheit an. Erst folgen sie den Spuren von Hexen, Vampiren und Gespenstern im Odenwald. Dann tauchen die Biker im Giessener Meer unter. Nicht nur 250 Kilometer mehr auf dem Tachometer sind das Tagesergebnis, vielleicht auch eine positivere Einstellung.

Das Vereinsheim der Reservistenkameradschaft Obernburg, der Info-Treff, ist wie jeden Sonntag Treffpunkt unternehmungslustiger Mitglieder und Freundinnen der Reservisten. Neben einer Rundreise durch den Odenwald steht ein Abtauchen in die regionale Vergangenheit auf dem Programm. Mitten im Hochsommer konnten die Veranstalter allen wettertechnischen Anforderungen der Gruppe voll und ganz genüge leisten. Von Sonne über Regen, alles ist geboten.

Pünktlich und bei bester Laune geht es auf die von den Bikern so geliebte Strecke durch die Täler des Odenwaldes. Höchst, Michelstadt, Erbach und Heppenheim ist ein Muss. Zur Entspannung und zum Relaxen hält der Konvoi auf der Burg Frankenstein, legt eine kleine Wanderung ein und genießt den Blick über das sonnige und regenverhangene Darmstadt. Wie einst Marry Shelly, so erfahren auch die Aschaffenburger Besucher was die Gebrüder Grimm über die Burg Frankensteins um das Jahr 1600 in die Welt trugen. Diese Geschichte ist genial wie faszinierend. Aber auch ohne diesen Mythos ist die Burg Frankenstein einen Besuch wert.

Nach dem Exkurs in der Mythologie des Odenwaldes geht es weiter zum Weltnaturerbe, der Grube Messel. Die Grube Messel bietet eine sehr wechselhafte, aber auch für die Einstellung der Bevölkerung des 20. Jahrhundert typische Entwicklung. Ab 1859 wird im Vulkantrichter bei Messel Braunkohle gefördert. Bereits 1875 wurde ein erstes Fossil geborgen. Hierbei handelt es sich um ein Krokodil, das vor mehr als 30 Millionen Jahren in der damals tropischen Region gelebt hat. Im Jahre 1912 setzen sich Repräsentanten der Gewerkschaft Messel für die Fundbergung ein. In den folgenden Jahren wechselt die Grube mehrfach den Besitzer. Von 1951 bis 1966 werden in der Grube YTONG-Bauteile hergestellt. In den folgenden Jahren werden bei Grabungen Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, wirbellose Tiere, Pflanzenreste und chemisch identifizierbare organische Reste gefunden. Ab dem Jahre 1981 wollte das Hessische Oberbergamt aus der Grube Messel eine zentrale Abfallbeseitigungsanlage machen. Bis 1990 kämpfte die Bevölkerung und die Wissenschaft gegen die Errichtung einer Mülldeponie. 1994 wird die Grube Messel durch die UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt. Damit ist der Erhalt der Grube Messel zur wissenschaftlichen Forschung sichergestellt. In der Zukunft sollen die Forschungen in der Grube intensiviert werden und die dazu notwendigen Gelder über ein ausgeklügeltes Weiterbildungs- und Touristenprogramm gesichert werden. Es ist hochinteressant auf diesem Weg etwas über die Entstehungsgesichte der Erde und die Vergangenheit zu erfahren. Wussten Sie schon, das sich mitten auf unserem Kontinent vor Millionen von Jahren einmal das Giessener Meer befand?

Fazit: Neben dem Hobby wurde den Teilnehmern ein lehrreiches, informatives und abwechslungsreiches Programm geboten. Die jungen und nicht mehr ganz so jungen Teilnehmer waren begeistert. Nach Aussagen des Veranstalters ist das nächste Highlight dieser Art bereits in der Vorbereitung.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Landtagsabgeordneter Manfred Christ beobachtet ZMZ #Zivil-Militärische-Zusammenarbeit

Aschaffenburg - Schweinheim , 18.07.2004, Werner Braun



Vom 16. bis 18. Juli 2004 trainieren die Schweinheimer Reservisten mit Rettungskräften der Aschaffener Feuerwehr, des Malteser Hilfsdienstes und amerikanischen Soldaten aus Babenhausen und Hanau für den Einsatz und Katastrophensituationen. Die multinationale Zusammenarbeit zwischen den eingesetzten Kräften sorgt für das Salz in der Ausbildung.

Die 12. deutsch-amerikanische Ausbildung der Reservistenkameradschaft Schweinheim bildet den Rahmen für eine groß angelegte Übung auf dem Truppenübungsplatz in Aschaffenburg # Schweinheim. Gleichzeitig feiert die Reservistenkameradschaft Schweinheim ihre 10-jährige Partnerschaft mit der 77th Maintenance Company aus Babenhausen. Die amerikanischen Teilnehmer kommen von der 77th Maintenance Company aus Babenhausen, dem 1st Battalion 27th Field Artillery aus Babenhausen und der 127th MP Company aus Hanau. Die Aschaffener Feuerwehr ist mit einem ABC-Zug und der Malteser Hilfsdienst mit einem Rettungswagen in die gemeinsame Ausbildung eingebunden. ZMZ(I) Zivil-Militärische-Zusammenarbeit im Inland, wie sie bereits in der Vergangenheit schon mehrfach zum Einsatz kam.

Beobachtet wird die Ausbildung vom Landtagsabgeordneten Manfred Christ, dem Vertreter des VBK 67, Hauptmann Bopp, dem Kreisbrandrat Georg Kolb, dem BtlKdr Lieutenant Colonel (Oberstleutnant) Brown, Command Sergeant Major (Oberstabsfeldwebel) Coppock und dem Kompaniechef der 77th Maintenance Company Captain (Hauptmann) Benjamin Lipari. Familienangehörige und Freunde der Teilnehmer sind dabei wie selbstverständlich ebenfalls Beobachter der Ausbildung.

Eingebunden in verschiedene Lagen, Szenarien wird die Ausbildung auf verschiedenen Stationen rund um das RK-Heim durchgeführt. Die Feuerwehr stellen dabei ihren ABC-Zug vor, die Malteser präsentieren ihr Rettungsfahrzeug. Die Orientierung im Gelände mit Karte und Kompass ist ein Muss. Das Zielwerfen mit Übungshandgranaten sorgt für körperliche Abwechslung. Das Bergen und die Erstversorgung von Verunfallten wird vertieft. Personenüberprüfungen nach den Richtlinien der VN-Ausbildung sind genau so selbstverständlich wie das Handling von amerikanischen und deutschen Waffen. Die Bundeswehr und die US-Armee stellen dabei ihre neueste Handwaffengeneration vor. Für das absolute Highlight der gemeinsamen Ausbildung sorgt die Feuerwehr mit der praktischen Durchführung von Dekontaminationen von Personen, ähnlich wie es bei den BSE-Fällen in der Vergangenheit der Fall gewesen ist.

Fazit: Gemeinsames Training, die Pflege persönlicher Kontakte, viel Spaß und familiäre Gemütlichkeit stehen im Mittelpunkt der 3-Tages-Veranstaltung und bilden eine gute Basis für eine verbesserte Zusammenarbeit in der Zukunft.

Sie interessieren sich für die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

SPD-Schutzhütte ist Treffpunkt Rechtenbacher Einwohner beim Sommerfest

Aschaffenburg - Rechtenbach , 18.07.2004, Werner Braun



Die SPD-Schutzhütte an der Weikertswiese der Marktgemeinde Rechtenbach ist am 17. Juli 2004 für die etwa 1150 Einwohner und Freunde Treffpunkt für die Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen der Reservistenkameradschaft Rechtenbach. Fast alle Mitglieder der Reservistenkameradschaft folgten der Einladung.

Am Samstag, den 17. Juli 2004 treffen sich 230 Gäste, um gemeinsam das 30-jährige Bestehen der Reservistenkameradschaft Rechtenbach mitten im landschaftlich reizvollen Spessart zu feiern.

Die Reservistenkameradschaft mit ihren 52 Mitgliedern ist ein gewachsener Bestandteil des Gemeinlebens von Rechtenbach. In den 70er und 80er Jahren lagen die Interessen der Rechtenbacher Kameraden hauptsächlich im Bereich der Teilnahme und Durchführung von militärischen Wettkämpfen. In den 90er Jahren veränderten sich die Interessen mehr hin zum Schießsport. Die Berücksichtigung der Interessen der Mitglieder aus Rechtenbach, aber auch die intensive Einbindung der Familien wird bei der Betrachtung der langjährigen Mitgliedschaften sehr deutlich. 21 Mitglieder der Kameradschaft werden im Rahmen der Feier für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Mitgliedschaften von 10 # 35 Jahren im Verband stehen hierfür. Für besondere Schießleistungen wird Armin Kretz mit der Schützenschnur ausgezeichnet. Für die zwölfjährige Führung der Reservistenkameradschaft Rechtenbach, für die engagierte Durchführung von Ausbildungen, für seine vielfältigen Tätigkeiten als Ausbilder und für seine Unterstützung der Kreisvorstandschaft der Kreisgruppe Aschaffenburg wird **Manfred Bartel** vom Kreisvorsitzenden mit der **Ehrenmedaille der Kreisgruppe Aschaffenburg** ausgezeichnet.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Kommandowechsel VBK 67 Ober- und Unterfranken

Aschaffenburg # Bayreuth , 22.07.2004, Werner Braun



Generalmajor Justus Gräbner entbindet Oberst i.G. Heinz Eilers von seinem Kommando über das VBK 67 und übergibt das Kommando an Oberst i.G. Bruno Hasenpusch. Zahlreiche Persönlichkeiten aus der Politik, der Gesellschaft und Abordnungen der tschechischen und amerikanischen Streitkräfte begleiten die Obristen bei der Kommandoübergabe.

Am 21. Juli 2004 werden in der Markgrafen-Kaserne in Bayreuth drei verdiente deutsche Offiziere verabschiedet und das Kommando über das VBK 67 übergeben. Oberst Eilers, Kdr VBK 67, Oberstleutnant Frank, Leiter VerbKdo 671 Aschaffenburg und Hauptmann Kufner werden gemeinsam aus dem aktiven Dienst in der Bundeswehr in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

In feierlichem Rahmen mit den unterstellten Truppenteilen, zwei Heimatschutzbataillonen, einem Ersatzbataillon, zwei Fahrschulbildungszentren und zwei Fachausbildungskompanien erfolgt der Kommandowechsel. Generalmajor Justus Gräbner, Befehlshaber des WBK IV (München), entbindet Oberst Eilers von seinem Kommando über das VBK 67 und übergibt die Führungsverantwortung an Oberst i.G. Hasenpusch. Umrahmt wird das Programm durch das Heeresmusikkorps 4 aus Regensburg mit traditionellen Musikstücken.

Nach der Kommandoübergabe bittet der scheidende und der neue Kommandeur des VBK 67 zu einem Empfang. Die Leistungen des scheidenden Kommandeurs Oberst Eilers werden durch die zahlreichen anwesenden Gäste gewürdigt, der neue Kommandeur, Oberst i.G. Hasenpusch erhält die besten Wünsche für seine neue Aufgaben.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Kreisorganisationsleiter Winfried Stecher

Haibach schließt Partnerschaft mit Amerika

Aschaffenburg - Haibach , 30.07.2004, Werner Braun



Die Reservistenkameradschaft Heydebach (aus Haibach) und die C-Battery des 1. Bataillon 27th Field Artillery der US-Armee aus Babenhausen schließen am 24. Juli 2004 auf dem Sportplatz des TV-Alemannia Haibach einen Partnerschaftsvertrag. Hohe Persönlichkeiten aus der Politik und der Gesellschaft begleiten die feierliche Zeremonie.

Eine kleine Reservistenkameradschaft stellt unter Einsatz aller Mitglieder eine große Feierlichkeit auf die Beine. Der intensive Vorbereitungsaufwand der Reservisten um SGT h.c. (Unteroffizier der US-Armee) Reiner Dehn und Captain (Hauptmann) Karl M. Asmus trägt wesentlich zum Gelingen der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung bei.

Landrat Dr. Ulrich Reuter lobt dabei die Partnerschaft als aktiven Beitrag der freundschaftlichen Verbundenheit beider Völker. Der stellvertretende Landrat des Kreises Darmstadt-Dieburg Uwe Bilder verdeutlicht die Bundesländer übergreifende Zusammenarbeit zwischen Hessen, Bayern und Amerika. Der Landtagsabgeordnete Manfred Christ sieht in der Partnerschaft eine Möglichkeit, dass sich die amerikanischen Soldaten in Deutschland wohl fühlen.

In einer feierlichen Zeremonie unterzeichnet der amerikanische Hauptmann Karl M. Asmus und der Vorsitzende der Haibacher Reservisten die Partnerschaftsurkunde. Nicht nur die Bevölkerung von Haibach verfolgt die Unterzeichnung der Vereinbarung, auch die Bürgermeister von Babenhausen, Aschaffenburg, Haibach, der Vizepräsident des Verbandes Dr. Edmund Wilhelm sowie der Alt-Oberbürgermeister Dr. Willi Reiland lassen sich dieses Highlight nicht entgehen. Der Kommandeur des 1st Bataillon 27th Field Artillery LTC (Oberstleutnant) Terry M. Lee und der Vertreter des Kommandeurs im VB 67 Oberst i.G. Bruno Hasenpusch nehmen gemeinsam die Parade ab.

Fazit der Bürgermeisterin Heidrun Schmitt an Ende der Veranstaltung: **es wäre sehr schade gewesen, wenn ich diese Veranstaltung nicht besucht hätte.** Der Partnerschaftsappell war nach Meinung der Teilnehmer eine sehr gute Werbung für die Bundeswehr, den Verband der Reservisten und ein wesentlicher Beitrag zur Integration der Reservistenkameradschaft Heydebach in das Gemeindeleben von Haibach.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Kreisorganisationsleiter Winfried Stecher

Hochzeitsglocken laden nach Sulzbach ein

Aschaffenburg - Sulzbach am Main , 14.08.2004, Werner Braun



#Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet#. Nach dem Zitat von Schiller haben sie es wahrhaft lange genug getan. Am 14. August 2004, um 16.00 Uhr geben sich Melanie und Patrik Eberwein in der St. Anna Kirche in Sulzbach am Main das Ja-Wort. Ein engagierter Reservist heiratet natürlich in Uniform, und seine Kameraden sind dabei.

Denn schon vor vielen Monden, als sich Patrik und Melanie noch ratlos umkreisten, kursierte bereits der Geheimtipp: Passt mal auf, da ist was im Busch! Melanie und Patrik diese beiden, konnten sich schon lange leiden. Einesteils der Hobbys wegen, welche diese beiden pflegen. Doch weit mehr noch reizt sie auch jener schöne Brauch, das Spiel von Braut und Bräuterich. Jeder hier in Sulzbach kannte eine, die sich Melanie nannte. Blumen gießen, freundlich grüßen, Ausbildung machen, herzlich lachen, Auto fahren fleißig sparen, Kino gehen, Jungs nachsehen, stets das Herz am rechten Fleck: Das war Melanies Lebenszweck! Denn die Melanie hat gelesen: Mensch, du bist ein Doppelwesen! Und so braucht ihr kaum zu raten, wen als Nächstes wir verbraten. Wenn man (n) sich nur nett verpackt, kriegt man schnell zu Frau'n Kontakt; denn die mögen hübsche Männer, dachte Patrik der Mädchen-Kenner. Und so zog er seine Kreise, manchmal laut und manchmal leise, bis er wusste, der Trabant: Melanie ist noch unbemannt! Patrik, der dachte mit viel Müh: Diese Frau, wie krieg' ich sie? Bei ihr muss er richtig knallen, Mann, wie kann ich der gefallen? Will sie, dass ich Mozart singe und wie Michael Jackson springe? Wünscht sie sich Bonanza-Rinder # oder lieber fünfzehn Kinder? Während beide noch so dachten, ob sie alles richtig machen, rumms # da ging die Liebe los, mit Getöse, schrecklich groß. Patrik, der konnt' bald nichts mehr sagen, Melanie kriegte es am Magen, und weil' so nicht weiterging, besorgte Patrik den Ehering. Diese Nachricht schlug ganz dicke ein in Melanies Mädchenclique. Alle waren von den Socken, ihnen sträubten sich die Locken, und sobald man Melanie sah, waren tausend Fragen da: Sag, wie groß sind seine Füße? Wer kriegt alles Hochzeitsgrüße? Trinkt er Nesquik oder Bier? Riechen Männer echt nach Tier? Plant ihr schon die Flitterwochen? Kann er waschen, putzen, kochen? Sag, wo kann man so was kaufen? Antwort: Wieß nicht # zugelaufen. Und bevor man sich versah, war auch schon die Hochzeit da, die uns heute froh vereint.

Fazit: Jetzt schweigt der Autor, wünscht dem Brautpaar Glück zu jeder Stund. Denn es ist der Eheschluss allemal ein Hochgenuss.

Die Kreisgruppe wünscht dem Brautpaar für die gemeinsame Zukunft alles Gute, Güte und Geduld.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich an unseren:

4-Daagse van de Ijzer - 4 -Tage-Ijzer-Marsch

Aschaffenburg # Ieper/Ypern-Belgien , 23.08.2004, Werner Braun



Begeistert blicken 6.300 Lauf- und Wanderfreunde in Belgien vom 18. bis zum 21. August 2004 etwa ein Jahrhundert zurück in die Zeit des Ersten Weltkrieges. Aus der Vergangenheit lernen, in der Gegenwart erkennen, und für die nächste Generation den europäischen Gedanken weiterentwickeln. Die Welt lässt sich nur verbessern, wenn wir aus der Vergangenheit lernen in Frieden zu leben.

An den 4 Tagen gilt es täglich 32 Kilometer auf den Straßen und Wegen rund um Nieuwpoort, Poperinge, Diksmuide und Ieper in Belgien zu bewältigen. Teilnehmer aus fast allen europäischen Ländern folgen der Einladung der Belgischen Armee nach Flandern. Der Veranstalter bietet ein rundes Programm. Von der Förderung der körperlichen Fitness über belgische Gastfreundschaft, geografische und historische Hintergrundinformationen der Region bis hin zum Spaß bei der gemeinsamen Völkerverständigung, alles wird dem aufgeschlossenen Besucher geboten. Eine Delegation der Bundeswehr, unter der fachkundigen Führung von **Oberstleutnant Hans-Peter Weyers**, ist mit von der Partie.

Der 1. Tag:

Ausgangspunkt und Zielpunkt der ersten Etappe ist Oostduinkerke. Nach der Anfahrt von 45 Minuten sind alle Teilnehmer gespannt auf den Start und die Strecke. Es geht über Wulpen, Booitshoeke, Marinekensvere zur Hafenstadt Nieuwpoort. Nach etwa 8 Stunden ist der Ausgangspunkt Oostduinkerke ohne Ausfälle wieder erreicht. Das Abendprogramm bietet den Teilnehmern die Möglichkeit zur Teilnahme an der Last Post Zeremonie in Ieper. Ein interessanter Abschluss des ersten Marschtages.

Der 2. Tag:

Poperinge, der Unterbringungsort der Deutschen Delegation ist auch der Startpunkt der zweiten Tagesstour. Der Rundkurs verläuft südwestlich von Poperinge. Einige kleine Erhebungen und ein kurzer Abstecher nach Frankreich stehen auf dem Programm. Zum kulturellen Highlight des Tages wird die Teilnahme an einer Kranzniederlegung auf dem Marktplatz in Poperinge, natürlich so richtig in militärischer Formation.

Der 3. Tag:

Täglich wechselt der Start- und Zielpunkt. Heute beginnt die Etappe in Diksmuide und umfasst dessen westliche Region. Am späten Nachmittag, nach dem Marsch, folgt ein Besuch des Deutschen Soldatenfriedhofes in Vladslo. Vor dem von Käthe Kollwitz geschaffenen Elternskulpturen legt die Abordnung der Bundeswehr einen Kranz nieder.

Der letzte, der 4. Tag:

32 Kilometer im südlichen Bereich von Ieper # Ipern gilt es von den aktivierten Reservisten zu bewältigen. Nach der Tagesstour folgt unter Applaus der begeisterten Bevölkerung der Einmarsch in Ypern. Den Abschluss des Marsches bildet der Vorbeimarsch mit Meldung an den kommandierenden Offizier der Belgischen Armee.

Engländer kommen in Scharen-Deutsche selten

Aschaffenburg #Iypern - Vladslo - Belgien , 24.08.2004, Werner Braun



Vier Jahre Menschen- und Materialschlacht kennzeichnen die Flusslinie entlang der Iser im Sommer 1914. Käthe Kollwitz verlor hier am 23. Oktober 1914 ihren Sohn Peter. Der Krieg ist heute beides, Fluch und Segen. Eine Deutsche Delegation der Bundeswehr legt am 20. August 2004 auf dem Soldatenfriedhof in Vladslo, in Gedenken an Peter Kollwitz und 250.000 weitere Gefallene der Schlacht um Iypern einen Kranz nieder.

Das Gedächtnis der Zukunft. Belgien möchte seine Besucher mit der Vergangenheit, aber auch mit der Gegenwart konfrontieren. Der Krieg ist seit über achtzig Jahren vorbei. Die Spuren sind noch immer auf Wegen und Plätzen zu sehen. Hinweisschilder zu Soldatenfriedhöfen, Denkmälern und auf als Weltkulturerbe erhaltene Einrichtungen bieten eine anmutende Mischung aus tiefem Ernst und unbekümmerter Wertung der Vergangenheit. Machen sie sich selbst Gedanken, und spannen den Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft!

Der Soldatenfriedhof in Vladslo ist heute die letzte Ruhestätte für den am 23. Oktober 1914 gefallenen Deutschen Peter Kollwitz. Peter Kollwitz starb als Soldat in der Schlacht an der Iser nahe der Stadt Duiksmuide. An seinem Grab stehen die Skulpturen, die seine Mutter für seinen Begräbnisplatz geschaffen hat. Vater und Mutter sind in Stein gehauen, vereinzelt und knien am Kopf- und Fussende des liegenden, toten Sohnes. Die Skulpturen tragen die Gesichtszüge von Käthe und Karl Kollwitz. Jeder, Vater und Mutter betrauert auf seine Art den Verlust des Sohnes Peter. Von den Skulpturen wurden Kopien gestaltet und in Deutschland aufgestellt. Der Bundespräsident Theodor Heuss hat die deutschen Skulpturen zum Bundesehrenmal erhoben. Joseph Beuys gestaltete den Vater und Erwin Heerisch die Mutter. So empfanden die beiden Künstler beeinflusst durch ihre künstlerischen Vorstellungen die Gruppe der trauernden Eltern in Muschelkalk nach.

Zusammen mit einer Delegation der Gemeinde Vladslo und der Belgischen Armee unter Führung des kommandieren Generals, legte die Deutsche Delegation der Bundeswehr im Rahmen einer feierlichen Zeremonie am 20. August 2004 an der Grabstätte von Peter Kollwitz einen Kranz nieder.

Die Letzte-Posten-Zeremonie # The Last Post at the Menin Gate

Aschaffenburg # Ieper/Ypern-Belgien , 25.08.2004, Werner Braun



Allabendlich um 20.00 Uhr wird in der Innenstadt von Ypern am Menentor der Verkehr angehalten. Seit 1928 wird jeden Abend die Letzte-Posten-Zeremonie durchgeführt. Am 18. August 2004 um 20.00 Uhr gestaltet eine Abordnung der Bundeswehr, die Deutsche Delegation des 4-Tage-Ijzer-Marsches, die Zeremonie mit. Deutsche Soldaten gedenken der bei der Verteidigung von Ypern gefallenen Soldaten des britischen Reiches.

Allabendlich um 20.00 Uhr wird es ruhig um das Stadttor im Zentrum von Ypern. Bis zu 6 freiwillige Feuerwehrmänner haben das Privileg und führen täglich die Letzte-Posten-Zeremonie durch. Die Zeremonie findet bei jedem Wetter innerhalb des Triumphbogens statt. Es wird der Letzte Posten gespielt, danach folgt eine Gedenkminute und zum Abschluss wird Reveille vorgetragen.

Das Menentor wurde als Triumphbogen von Sir Reginald Blomfield entworfen. Es erinnert an die 250.000 gefallenen Offiziere und Soldaten Grossbritanniens und des Britischen Commonwealths, die von 1914 bis zum 15. August 1917 im Ypernbogen gefallen sind und deren Leichen teilweise nicht aufgefunden oder nicht identifiziert werden konnten. Zu den britischen Truppen gehörten zu diesem Zeitpunkt Soldaten aus Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika, Neufundland, Indien, Pakistan, Frankreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Portugal und Belgien. Die Namen von 54.896 Offizieren und Soldaten sind stellvertretend für die 250.000 gefallenen Soldaten in das Stadttor eingemeißelt. Am 27. Juli 1927 wurde das Denkmal von Feldmarshall Plumer eingeweiht. Etwa ein Jahr danach machte sich die Bevölkerung von Ypern Gedanken, wie die Dankbarkeit der belgischen Nation gegenüber den gefallenen Soldaten des Britischen Commonwealths ausreichend ausgedrückt werden kann, die sich für die Freiheit und die Unabhängigkeit eingesetzt haben. Die Idee zur Zeremonie des Letzten Posten kam von Polizeichef von Ypern, Herrn Vandenbraambussche. Seit dem 01. Juli 1928 wird die Zeremonie täglich durchgeführt, nur Unterbrochen durch die deutsche Besetzung vom 20. Mai 1940 bis zum 06. September 1944. Die Zeremonie gehört heute wie selbstverständlich zum Leben der Stadt Ypern und ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Das Symbol des Friedens wurde im Jahre 1985 auch vom Papst Johannes Paul II besucht, und erfuhr dadurch eine entsprechende Aufwertung und erhöhte Bedeutung.

Am 18. August 2004, fast der Jahrestag zum Ende der Ypernschlacht, beteiligt sich die Bundeswehr mit einer Abordnung an der Zeremonie. Die Deutsche Delegation ist fest in den Ablauf der Letzte-Posten-Zeremonie mit eingebunden. Auch Aschaffenburgler Reservisten zeigen Flagge und setzen sich so aktiv als Mahnwache für Frieden und Freiheit in der Welt ein.

Aschaffenburger international erfolgreich

Aschaffenburg - Köln - Niederlande , 05.09.2004, Werner Braun



Aschaffenburger gemeinsam mit den Niederländern am 04. und 05. September 2004 in Köln aktiv. Internationale Zusammenarbeit und multinationale Zusammenarbeit auf gemeinsamer Ebene unter Beweis gestellt. Aschaffenburger vertreten die Bundeswehr sehr gut und erzielen Spitzenergebnisse.

Die Kreisgruppe Aschaffenburg erweitert ihr Leistungsprofil, ihre Angebotspalette kontinuierlich und bleibt damit für die Mitglieder attraktiv. In der freien Wirtschaft fordert der Kunde attraktive Angebote mit erheblichem Zusatznutzen. Nur dann kann das Unternehmen am Markt bestehen. Im Verband ist es ähnlich, die Mitglieder fordern ebenfalls attraktive Angebot mit Zusatznutzen. Da die deutsche Bevölkerung schon lange keine Freizeitgesellschaft mehr ist, gewinnt der Faktor Zeit und dessen Gestaltung immer an Bedeutung.

Am Samstag und Sonntag, den 04. und 05. September 2004 treffen sich einige Aschaffenburger und stellen sich bei den Niederländischen Kameraden einer Herausforderung der ganz besonderen Art. Unter den kritischen Augen der Niederländer erbringen die Aschaffenburger militärische, sportliche und soziale Spitzenleistungen. Es steht die Abnahme der Leistungen für das Niederländische Militärsportabzeichen auf dem Programm. Innerhalb von wenigen Stunden werden sieben fordernde Disziplinen durch die Niederländer abgenommen. Fitness und Geschicklichkeit beim 100 Meter und 1.000 Meter Lauf im Feldanzug, mit Helm und Gewehr innerhalb einer vorgegebenen Zeit, Seilklettern, Weitsprung und Handgranatenweitwurf im Feldanzug mit Helm, 5.000 Meter Lauf, und 200 Meterschwimmen ergänzen die Übungen. Die Witterung, hochsommerliche Temperaturen und Sonnenschein pur, steigern die Herausforderungen. Die Vorhersage des Veranstalters trifft voll zu: Ohne Training wenig Erfolg.

Weitere Informationen und Impressionen eines interessanten und abwechslungsreichen Wochenendes mit den niederländischen Kameraden finden sie in den nächsten Tagen auf den Seiten der Homepage der Kreisgruppe Aschaffenburg

Armbrust Pokal Turnier

Sommerkahl , 16.09.2004, Gerhard Puse



Nicht wie angekündigt im Gasthaus Zum Hirschen sondern im Sommerkahler Schützenhaus an der Waldstraße fand am Sonntag das traditionelle Armbrust-Pokal-Turnier zusammen mit dem Weissbierfest der Reservistenkameradschaft Sommerkahl statt. Der Veranstaltungsort musste kurzfristig verlegt werden, angebrachte Wegweiser führten die Gäste jedoch zum richtigen Ort.

Geschossen wurde um den Wanderpokal der Gemeinde Sommerkahl. Die aus je drei Personen bestehenden Mannschaften traten in zwei Kategorien an. Klasse A: Vereinsmannschaften und Klasse B. Damen und Familienmannschaften. Der Reinerlös des Schießens, so erklärte der RK Vorsitzende Gerhard Puse, fließt auch in diesem Jahr der Seniorentagespflege der Caritas Sozialstation St Hildegard im Schöllkrippener Sackhaus zu.

Mit einem Info Stand waren die Schwestern in der Zeit von 11 bis 17 Uhr vor Ort vertreten, informierten über ihre Arbeit, maßen kostenlos Blutdruck und bewiesen mit mehreren Mannschaften, dass sie auch mit der Armbrust bestens umgehen können.

Den 1. Platz und den Wanderpokal der Gemeinde Sommerkahl holte sich die zweite Mannschaft des TUS Sommerkahl mit den Schützen Reinhard Büttner, Alex Völker und Silke Glaser mit 127 Ringen. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft **Alte Kameraden** der RK Sommerkahl (125/112 Ringe) vor der Mannschaft des TUS Sommerkahl I (125/109 Ringe).

In der Kategorie Damen und Familienmannschaften siegte die Fam. Baldringer der RK Stockstadt mit Manfred, Angela und Denis Baldringer (104 Ringe). Den 2. Platz belegte die Familie Griebel von der RK Sommerkahl (103 Ringe) vor dem Damenteam Pervers I der RK Sommerkahl (91 Ringe).

In der Einzelwertung lag Harald Laber (46,43 Ri) von der RK Damm ganz vorn, gefolgt von Reinhard Büttner (46/37 Ri) TUS Sommerkahl und Erwin Griebel (45 Ri) RK Sommerkahl. Bei den Damen schoss Birgit von Deyn (45 Ri) von der RK Damm das beste Ergebnis. Luisa Krott (44 Ri) RK Rothenbuch und Christine Silenetzki (42 Ri) erreichten die Plätze zwei und drei. Alle Sieger wurden auf Grund des Olympiajahres mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles ausgezeichnet.

Neben dem Armbrustschießen wurde auch wieder der Meister im Präzisionstrunk ermittelt. Mit einem kleinen Obulus, der auch an die Tagespflege geht, konnte sich jedermann an diesem Wettbewerb beteiligen.

Der Ehrenbürger und Altbürgermeister Hellmuth Nees aus Krombach, selbst Mitglied in der RK Sommerkahl, hatte mit einem nicht allzu großen Schluck aus dem Weizenbiertglas das Maß vorgegeben, das die Teilnehmer durch präzises Trinken zu erreichen hatten. Wie immer wurde der exakte Bierspiegel im Glas durch ein eigens konstruiertes Messgerät auf den hundertstel Millimeter genau ermittelt. Das beste Maßgefühl beim Trinken bewies Burkhard Schäfer, der das vorgegebene Maß nur um 0,05 Millimeter verfehlte. Er bekam eine Urkunde und einen Kasten Weizenbier zum Erhalt seiner Leistungsfähigkeit.

Reservistenkameradschaft gestaltet engagiert das Gemeindeleben

Aschaffenburg - Wiesthal , 19.09.2004, Werner Braun



Die Reservistenkameradschaft feiert am Samstag, den 18. September 2004 ihr 25-jähriges Gründungsjubiläum. Die Bevölkerung von Wiesthal ist in die Feierlichkeiten der Reservisten mit eingebunden. Etwa 20 Prozent der Einwohner von Wiesthal folgen der Einladung. Bürgermeister Andreas Zuschlag stellt den Reservisten ein exzellentes Zeugnis für ihre vorbildliche Vereinsarbeit aus.

Die fast 1.000 Jahre alte Gemeinde Wiesthal (Wisun sursum = unseren Wiesenbach, später Aubach aufwärts) im Spessart präsentiert sich nicht nur mit guter Luft, sauberem Wasser und viel Wald, sondern auch einem interessanten Gemeindeleben. 25 Jahre gestalten die Reservisten nun schon die Entwicklung der Spessartgemeinde mit. **Bürgermeister Andreas Zuschlag** beschreibt die Aktivitäten der Reservistenkameradschaft mit den Attributen Kameradschaft, Fairness, Engagement und konstruktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft von Wiesthal. Der Bürgermeister stellt der Reservistenkameradschaft für die Arbeit der letzten 25 Jahre ein exzellentes Zeugnis aus.

1979 wurde auf Anregung von Bürgermeister Erwin Englert die Kameradschaft Wiesthal gegründet. Dem Gründungsteam gehörten damals 18 Wiesthale Reservisten an. Unzählige Veranstaltungen verschiedenster Art stellen die Arbeit der Reservisten auf eine breite Basis. Einige Beispiele sollen das Engagement der Wiesthale verdeutlichen: Durchführung und Teilnahme von Kreismilitärpatrouillen, Fußballturnieren, Orientierungsmärschen, Rad- und Bootswanderungen, Hüttentouren, schießsportlichen Veranstaltungen, Fastnachtsveranstaltungen, und unterschiedliche soziale und karitative Initiativen. Schlagzeilen machten im Jahre 1985 die karnevalistischen Highlights. "Die Kulturhalle in Wiesthal war dem närrischen Anstrum kaum gewachsen, mehr als 500 Besucher amüsierten sich in der 5 Stunden Elferratssitzung. Seit diesem Zeitpunkt veranstalten die Wiesthale jährlich einen Fschingszug. Eine herausgehobene Initiative war in beiden letzten Jahren die durchgeführte Spendenaktion für die Not leidenden Kinder im Kosovo. Unermüdet setzen sich die Vorstandschaft und die Mitglieder für kontinuierliche Weiterentwicklung und Attraktivität des Vereinslebens ein. Nach Aussage des Bürgermeisters entwickelt sich die jährlich stattfindende Hauptversammlung der Reservistenkameradschaft regelmäßig zu einer konstruktiven Bürgerversammlung.

Die Reservisten und deren Freunde treffen sich am Samstag im Zentrum der Gemeinde und marschieren in einem Festzug zum Gedenkgottesdienst in der St. Andreas Kirche. Nach dem Gottesdienst führt die Kameradschaft mit Beteiligung der Öffentlichkeit eine Gedenkfeier am Kriegerdenkmal mit Kranzniederlegung durch. Geschlossen im Festzug geht es zur Kulturhalle von Wiesthal. Im feierlichen Festkommers nimmt der **Vorsitzende Reiner Kunkel** die Auszeichnung der Gründungsmitglieder vor. Für die musikalische Unterhaltung der Gäste sorgt die Werkvolkoldiekapelle.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Tag der Reservisten durch Weiterbildungsinitiative für den Beruf und den Verband genutzt

Aschaffenburg # Rothenbuch , 25.09.2004, Werner Braun



Den am 25. September 2004 bundesweit stattfindenden Tag der Reservisten und Tag der Archive nutzt die Kreisgruppe Aschaffenburg für die persönliche Weiterbildung. Die Seminarreihe Aktiv im Netz, geht mit einer weiteren EDV-Schulung in die vierte Runde. Das Hotel Spechtshaardt bietet den geeigneten Rahmen für die Initiative der Kreisgruppe Aschaffenburg.

Die EDV-Schulung hat sich in den Landkreisen am Untermain herumgesprochen. Zug um Zug steigt das Interesse und die Zahl der Teilnehmer. Bis in die Fingerspitzen motiviert, stellen sich die Teilnehmer den Herausforderung des **Referenten Jürgen Einwiller**. Methodisch und didaktisch geschickt konfrontiert er die Teilnehmer mit Fragestellungen zur Gestaltung einer Website. Geballte Informationen und eine gehörige Portion Praxis sind die Inhalte des am Samstag, den 25. September 2004 im Hotel Spechtshaardt in Rothenbuch stattfindenden Wochenendseminars mit Workshopcharakter.

Das 4. Modul setzt die Seminarreihe kontinuierlich fort. Die Gestaltung einer Website, die Grundlagen der Anwendung von HTML und die Layoutgestaltung mit Frames, Tabellen und CSS stehen im Mittelpunkt. Die theoretischen Grundlagen sind stark komprimiert und auf die Adressatengruppe abgestimmt. Damit die praktische Anwendung nicht zu kurz kommt, folgt die Umsetzung und Anwendung in überschaubaren Abschnitten. Am Nachmittag werden die erlernten Ausbildungsinhalte in einer praktischen Abschlussübung mit ausführlicher Besprechung angewendet.

Das Fazit der Teilnehmer am frühen Abend ist positiv. Sie fordern die Fortsetzung mit einem 5. Modul und die Wiederholung der Module 1 bis 4 im nächsten Jahr.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Attraktiv durch die Erweiterung des Leistungsprofils

Aschaffenburg - Alzenau , 25.09.2004, Werner Braun



Kundenorientierung und Dienstleistungsorientierung sind eine ganz alltägliche Forderung in der freien Wirtschaft. Halten sich die Unternehmen nicht daran, bedeutet das über kurz oder lang das Aus für das Unternehmen. Der Verband ist ebenfalls ein Unternehmen, das sich den Anforderungen der Kunden, der Mitglieder nicht entziehen kann. Die Kreisgruppe erweitert daher ihr Leistungsprofil und bietet dem Mitgliedern und Interessierten weitere Angebote.

Die Unternehmen müssen sich strategisch ausrichten und operativ anpassen. Auch die Bundeswehr steht zurzeit mitten in einem grundlegenden Transformationsprozess. Der Dienstleistungsgedanke ist ein wesentlicher Bestandteil des Veränderungsprozesses. Der Verband und seine Basis, die Kreisgruppe kann sich der Entwicklung ebenfalls nicht entziehen. Der Verband muss aktiv und attraktiv sein, um nicht über kurz oder lang vor dem unternehmerischen Aus zu stehen. Einen Schritt nach vorne bedeutet die Einführung einer neuen Initiative.

In den letzten Wochen und Monaten wurde eine umfassende Bedarfsanalyse durchgeführt. Ergebnis der Analyse ist der Start einer Ausbildung zum Rettungsschwimmer in Kooperation mit der Wasserwacht von Alzenau. Die Ausbildung beginnt am **Montag, den 18. Oktober 2004 um 20.00 Uhr im Hallenbad der Edith-Stein-Schule in Alzenau** . Unterstützt durch die Wasserwacht Alzenau läuft das Programm vorläufig bis zum Frühjahr 2005. Alle Mitglieder und Interessierte, ob jung oder nicht mehr ganz jung (die Kurzen heißen wir hiermit ganz herzlich Willkommen), alle haben die Möglichkeit neben der Ausbildung zum Rettungsschwimmer die Schwimmprüfungen der Wasserwacht zu absolvieren. Die Initiative steht unter dem Motto: **Aus Spaß am Sport und für die Förderung der Gesundheit** .

Die Leistungsanforderungen für die Ausbildung zum Rettungsschwimmer finden Sie auf der Homepage der Kreisgruppe Aschaffenburg.

Hinweis:

Zur Erleichterung der Planung und Koordination melden Sie sich bitte rechtzeitig an:

Kommandowechsel im VBK 67 wirkt sich aus

Aschaffenburg - Bayreuth , 25.09.2004, Werner Braun



Der Kommandowechsel fand am 21. Juli 2004 in Bayreuth statt. Die Auswirkungen zeigen sich in den nächsten Tagen. Die militärischen Manager aus Bayreuth treten für die Belange der Reservisten der Kreisgruppe ein. StOffzResAngel Oberstleutnant Hans-Peter Pit Schöffler nimmt am 27. September 2004 und Oberst i.G. Bruno Hasenpusch am 30. September 2004 seine militärischen Aufgaben wahr.

Oberstleutnant Schöffler nimmt nach mehrmonatiger Spezialverwendung wieder seine Aufgaben als StOffzResAngel auf. Oberst i.G. Hasenpusch hat seine Aufgaben als Verteidigungsattache in Indonesien abgeschlossen und wird sich den neuen Herausforderungen in Bayreuth stellen.

Oberst i.G. Bruno Hasenpusch wird in der nächsten Zeit die militärischen Interessen und Belange der Reservisten der Kreisgruppe Aschaffenburg vertreten. Daher stellt er sich hiermit kurz vor.

Oberst i.G. Bruno Hasenpusch, Kommandeur im Verteidigungsbezirk 67, Bayreuth

Geboren: 25.11.1950 in Bad Harzburg

Verheiratet: Ehefrau: Heike; Tochter: Tina

Diensteintritt: 01.07.1970 bei AusKp 3/11, Varel

Ausbildung zum: Offizier der Technischen Truppe, Instandsetzung

Teilnahme am: 24. Generalstabslehrgang Heer 1981 # 1982

Ausbildung und Verwendungen

1972 Studium FHSHT, Darmstadt

1975 T-Offz FArt Btl 101, Pfullendorf

1978 KpChef InstAusbKp 5/10, Stetten a. k. M.

1981 Generalstabslehrgang Herr, Hamburg

1983 G 4 PzBrig 34, Koblenz



1985 Generalstabslehrgang, Indonesien

1987 G 4 5. PzDiv, Koblenz

1989 Referent FÜH VI (Fü, Eloka, Aufkl, FmSys), Bonn

1991 Kdr KfzInstBtl 2(NVA), Potsdam

1993 Astud

Deutsch # französische Partnerschaft am Tag der Reservisten aktiv

Aschaffenburg - Schweinfurt , 30.09.2004, Werner Braun



15 Jahre kontinuierliche Entwicklung der Freundschaft und Partnerschaft lässt die französischen Reservisten von Caen # Frankreich und die deutschen Reservisten der Kreisgruppe zusammen wachsen. 15 Jahre mit gegenseitigen Veranstaltungen und Aktivitäten in Frankreich und Unterfranken intensivieren die freundschaftlichen und kameradschaftlichen Bande.

Vom 23. bis 26. September 2004 feiern deutsche und französische Reservisten gemeinsam das 15-jährige Bestehen der Partnerschaft im großen Rahmen. Der erste Teil, die Feierlichkeiten in Frankreich fanden bereits in der ersten Jahreshälfte statt. An diesem Wochenende feiern die Reservisten und Freunde des Partnerschaftskomitees im schönen Frankenland. Auf dem Programm stehen ein Ausflug nach Nürnberg mit einer Stadtbesichtigung und vertieftem Kulturprogramm. Im Anschluss geht es gemeinsam zu einer Weinprobe nach Abtswind. Die Weinprinzessin Bettina, der Gesangsverein von Abtswind und die Reservisten verköstigen die hiesigen Frankenweine. Am Samstag, den 25. September 2004 begeht die Gruppe den Tag der Reservisten in Schweinfurt. Auf dem Programm steht eine Stadtbesichtigung von Schweinfurt. Ein wenig mit den Schweinfurtern vertraut gemacht, geht es zum Empfang in das Rathaus von Schweinfurt. Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser, der Regierungspräsident von Unterfranken Dr. Paul Beinhofer und der Staatsminister für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei Eberhard Sinner begrüßen gemeinsam die deutsch-französische Reservistengruppe. Das Programm ist straf organisiert. Es folgt ein Besuch des Militär-Museums in Stammheim sowie ein Gala-Abend im Rittersaal des Schlosses Mainberg bei Schweinfurt.

Den feierlichen Rahmen im Schweinfurter Rathaus nutzt der Geschäftsführer des Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. Franz G. Mützel für ein besonderes Highlight. Im angemessenen Rahmen zeichnet Mützel die Sammel- und Unterstützungstätigkeiten der Kreisgruppe Aschaffenburg aus. Für die außerordentlich erfolgreiche und vorbildliche Unterstützungsleistung für den Volksbund zeichnet er die **Kreisgruppe Aschaffenburg** mit der **Friedenglocke # Maria Delens - von Rovereto # Italien** aus.

Weitere Informationen über die Aktivitäten der Kreisgruppe erhalten sie über unseren:

Ein Moment des Friedens # Friedensglocke aus Rovereto läutet in Aschaffenburg

Aschaffenburg , 01.10.2004, Werner Braun



Am 25. September 2004 erhält die Kreisgruppe Aschaffenburg im Beisein des Staatsminister Eberhard Sinner, des Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer und Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser durch den Geschäftsführer des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Franz G. Mützel für die erfolgreiche Unterstützungsleistung die Friedensglocke # Maria Dolens # Rovereto / Italien verliehen.

Rovereto, die zweitgrößte Stadt des Trentino, befindet sich im Süden der Region der Etsch. In der Umgebung von Rovereto, auf dem Hügel Miravalle, befindet sich die **Glocke Maria Dolens**, die der Gefallenen aller Kriege gedenkt.

Rovereto, schon zurzeit der Römer bewohnt, wurde im Mittelalter durch die Castelbarco regiert, die hier eine Feste errichten ließen, um dort ihre Landwehrtruppen unterzubringen. Unter der venezianischen Regenschaft wurde die Feste auf ihre heutige Größe erweitert, mit einer Befestigung, Gräben und Warttürmen versehen. Die Straßen und kleinen Plätze mit ihrem typisch venezianischen Aussehen sind der sichtbare Beweis der Regierung durch die Serenissima, denen um 1509 die Habsburger folgten. Die Festung wurde im 1. Weltkrieg von den Italienern beschädigt und danach aufwendig restauriert. Die Burg von Rovereto ist heute der Sitz des historischen italienischen Kriegsmuseums. Auf dem Colle do Miravalla, wurde eine überdimensionale Glocke # Maria Dolens # installiert, die aus der Bronze der Kanonen der kriegsführenden Länder des 1. Weltkrieges gegossen wurde. Jeden Abend erinnert die Glocke mit ihren hundert Glockenschlägen an die Gefallenen aller Kriege und den Frieden. Die Glocke ist die größte Glocke, die noch geläutet wird.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Polizeidirektor würdigt ZMZ-Aktivitäten der Reservisten

Aschaffenburg , 08.10.2004, Werner Braun



Am 08. Oktober 2004 würdigt Polizeidirektor Kallwies von der Polizeidirektion Aschaffenburg die Zivil-Militärische-Zusammenarbeit (Inland) der Reservisten der Kreisgruppe Aschaffenburg. Im Rahmen eines Empfangs werden vier Reservisten von Polizeidirektor Kallwies mit dem Europäischen Polizei-Leistungsabzeichen ausgezeichnet.

Zivil-Militärische-Zusammenarbeit im Inland, kurz ZMZ (I) ist eine der Aufgaben der Bundeswehr und des Reservistenverbandes. ZMZ (I) ist auf Ebene des Verbandes gleichzeitig die praktische Umsetzung der Mittlerfunktion zwischen der Bundeswehr und der Öffentlichkeit, in diesem Fall die Polizei der Polizeidirektion Aschaffenburg. Die Polizeidirektion mit ihren 600 Polizistinnen und Polizisten sorgt im Bereich des Untermain, in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg für die innere Sicherheit. Innere Sicherheit ist die Basis der demokratischen Grundordnung und sichert den Frieden nicht nur am Untermain, sondern innerhalb von Europa.

Die Umsetzung der Mittlerfunktion und die Öffentlichkeitsarbeit des Kreisgruppe ist Zug um Zug erweitert und intensiviert. Ende des Jahres 2003 sprach die Polizei den Aschaffener Reservisten eine Einladung zum Erwerb des **Europäischen Polizei-Leistungsabzeichen** aus. Vier Reservisten folgten 2004 der Einladung und stellen ihre Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft unter Beweis. Am 08. Oktober 2004 würdigt Polizeidirektor Kallwies im Rahmen eines Empfangs in der Polizeidirektion Aschaffenburg die Leistungen und überreicht **Horst Feyrer, Theo Fuchsbauer und Christian Ruppert** feierlich die Auszeichnungen. Ein kleiner Schritt vorwärts in der Basisarbeit der Kreisgruppe Aschaffenburg.

Weitere Informationen über die Aktivitäten der Kreisgruppe erhalten sie über unseren

Landrat Dr. Reuter ehrt Gerhard Kutzer

Aschaffenburg - Großostheim , 16.10.2004, Werner Braun



Am 15. Oktober 2004 würdigt der Landrat der Landkreises Aschaffenburg in Großostheim 65 Bürgerinnen und Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement mit der Ehrenplakette des Landkreises Aschaffenburg. Gerhard Kutzer von der Reservistenkameradschaft Kahl gehört zum Kreis durch den Landrat ausgezeichneten Bürger.

Das Ehrenamt ist keine Aufgabe die zwangsläufig Ehre bringt, sondern ist oft ein harter Job der viel ungesehene Arbeit und so manchen Ärger mit sich bringt. Von den Bürgern wenig beachtet, von den Mitgliedern meist belächelt und wenig geschätzt. Diese Situation möchte der Landrat mit dem Ehrenabend verändern, und dankt und motiviert ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger regelmäßig. Der Ehrenabend des Landkreises Aschaffenburg findet am 15. Oktober 2004 in der Bachgauhalle von Großostheim den richtigen Rahmen.

Die Ehrenplakette des Landkreises Aschaffenburg wird seit 1989 jährlich durch den Landrat am Ehrenabend vergeben. Bisher wurde die ehrenamtliche Tätigkeit von etwa 1.000 Bürgern des Landkreises gewürdigt. Von 1989 bis 2003 fand der Ehrenabend immer in Kahl am Main statt. Nun sollen die Gemeinden des Landkreises intensiver mit eingebunden werden. Großostheim ist dieses Jahr der Gastgeber. Etwa 350 Bürgerinnen und Bürger folgen der Einladung des Landrates in die Bachgauhalle. Markus Eibeck führt als Moderator durch den Abend. Die Veranstaltung wird musikalisch durch das **Junge Kammerorchester des Landkreises Aschaffenburg** unter Leitung von Heinz Peter Rausch mitgestaltet. Landrat Dr. Reuter überreicht an 3 Bürgerinnen und Bürger das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten und 62 Bürgerinnen und Bürger erhalten die Ehrenplakette des Landkreises. Gerhard Kutzer, der über viele Jahre als Kassenwart und 1. Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Kahl am Main tätig war, erhält aus der Hand der Landrates die Ehrenplakette des Landkreises verliehen.

Weitere Informationen über die Aktivitäten der Kreisgruppe erhalten sie über unseren:

Herausforderung bravourös gemeistert

Aschaffenburg - Rothenbuch , 17.10.2004, Werner Braun



Tagtäglich stehen wir alle vor extremen Situationen. Es müssen nicht immer Todesfälle oder Tragödien sein. Stresssituation im Alltag, in der Familie, in der Schule, in der Ausbildung, im Beruf oder bei der Verbandsarbeit immer und allgegenwärtig sind wir damit konfrontiert. Nicht alle wollen diese Situation wahrhaben, aber alle müssen damit umgehen. Die medizinischen Statistiken sprechen Bände und belegen diesen Sachverhalt wissenschaftlich. Lasst es uns

verändern! Anregungen hierzu liefert der Workshop am 16. Oktober 2004 in Rothenbuch.

Viele sprechen darüber, die meisten wissen es viel besser, aber ganz selten ergreift Jemand die Initiative und nimmt sich dieser Herausforderung an. Ganz anderes am 16. Oktober 2004 in Rothenbuch. Eine engagierte junge Frau packt die Situation beim Schopfe und führt ein Workshop durch. Im Hotel Spechtshaardt in Rothenbuch treffen sich Interessierte der Kreisgruppe Aschaffenburg und setzen sich mit emotional belastenden Situationen auseinander und wollen in der Zukunft in ihrem Umfeld eine Veränderung erreichen.

Wer am Samstagvormittag eine lange Vortragsreihe erwartet hatte, muss sich schnell anpassen. Nach einem Bildvortrag über die Erfahrungen aus den ISAF- und KFOR-Einsätzen, mit in den Medien wenig dargestellten Situationen, gibt es einen Überblick zum Umgang mit Extremsituationen bei der Bundeswehr. Danach werden persönliche Extremsituationen näher betrachtet. Wie, wann und wo sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon mit Extremsituationen konfrontiert gewesen. Schnell wird es allen klar, jeder hat seine eigene Vorstellung und Definition von einer Extremsituationen. Vor allem treffen wir diese Situationen täglich in unserem Umfeld an. Danach folgt eine Aufbereitung der eigenen Erfahrungen. Wie und warum habe ich in dieser Situation so reagiert und wie effektiv war mein Verhalten. So sensibilisiert für die Thematik, geht die Referentin zur Analyse der einzelnen Situationen über und gibt den Teilnehmern Hinweise und Anregungen zum allgemeinen Umgang im Alltag. Anhand von Beispielen verdeutlicht die Referentin mögliche psychische Folgen von unerkannten und unbehandelten Belastungsstörungen.

Fazit: Eine Situationsbeurteilung, die sich an der militärischen Lagebeurteilung orientieren kann, ist kein verkehrter Weg um mit dem alltäglichen Stress umzugehen und diesen zu bewältigen. Aber auch das fortwährende verdeutlichen solcher Belastungen führt zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität. Eine informative Veranstaltung, die zum Nachdenken anregt und praktische Hinweise für jeden Teilnehmer liefert.

Weitere Informationen über die Aktivitäten der Kreisgruppe erhalten sie über unseren

Hauch von Sommer fördert Spitzenleistungen

Aschaffenburg - Kilsheim , 23.10.2004, Werner Braun



Frischer Wind aus südwestlicher Richtung mit viel Sonnenschein am 23. Oktober 2004 in Kilsheim ermöglicht Spitzenleistungen. Aschaffener trainieren ihre Fertigkeiten im Umgang mit den Handwaffen der Bundeswehr und legen die Leistungen für die Schützenschnur der Bundeswehr ab. Achtzig Prozent der Teilnehmer erfüllen die Leistungen für die Stufe III, Gold.

Kilsheim ist alljährlich im Herbst der Austragungsort für das Schießen mit Handwaffen der Bundeswehr. Dieser Termin bietet die Möglichkeit die Fertigkeiten im Umgang mit der Pistole P 8, dem Maschinengewehr MG 3 und dem Gewehr G 36 zu verbessern und unter Beweis zu stellen. Die letzte Möglichkeit, die für die Schützenschnur der Bundeswehr geforderten Übungen für das Jahr 2004 zu erfüllen. 81 Mitglieder der Kreisgruppe Aschaffenburg folgen der Einladung zur Standortschießanlage in Kilsheim. Nach einer Einweisung in die Waffen und Schießübungen werden Qualifikationen zur Zulassung zu den Wertungsübungen geschlossen.

Die Veranstaltung bietet neben der Ausbildung und dem Training ausreichend Zeit für den Erwartungs- und Meinungsaustausch. Dies beeinträchtigt die Ausbildung in keiner Weise, es fördert sie eher. Etwa 80 Prozent der Teilnehmer können an diesem Samstag die Qualifikationen für die Schützenschnur der Bundeswehr in Gold erfüllen. Dies ist nicht nur auf die Schützen, sondern auch auf das Engagement der eingesetzten Funktionäre zurückzuführen.

Fazit: Wie die Ergebnisse belegen eine absolut erfolgreich und gelungene Veranstaltung der Kreisgruppe Aschaffenburg. Die Planungen und Zielformulierungen für das nächste Vorhaben im Frühjahr 2005 konnten beschlossen werden.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Die Zukunft muss man gemeinsam bauen

Aschaffenburg # Weibersbrunn , 07.11.2004, Werner Braun



Das Hotel Brunnenhof in Weibersbrunn ist am Freitag, den 29. Oktober 2004 der Treffpunkt der erweiterten Kreisvorstandschaft der Kreisgruppe Aschaffenburg. Gemeinsam werden Grundsatzentscheidungen für die Gestaltung der Verbandsarbeit in der Region Aschaffenburg getroffen. Die Bundeswehr informiert dabei, vertreten durch den StOffzResAngel Oberstleutnant Hans-Peter Schöffler aus Bayreuth, über die Umsetzung des Konzeptes 2010 .

Die Bundeswehr hat einen Quantensprung geplant. Sie muss sich umorientieren um dadurch den neuen Herausforderungen und Anforderungen an eine moderne, einsatzorientierte Streitkraft gerecht zu werden. Der Verband muss folgen um nicht auf der Strecke zu bleiben. In Vertretung des Kommandeur im Verteidigungsbezirks 67 erläutert Oberstleutnant Hans-Peter (Pit) Schöffler die operativen Ziele und deren Umsetzungsmöglichkeiten. Dabei muss er sich so mancher kritischen Frage aus dem Teilnehmerkreis stellen.

Erstmals nimmt in Aschaffenburg ein Vertreter des Generalsekretariats an der erweiterten Vorstandssitzung teil. Oberleutnant der Reserve Michael Gandt vertritt die Belange der hauptamtlichen Führungsebene des Verbandes und nutzt die Möglichkeit zur Basisarbeit. Das Generalsekretariat holt sich ein Feedback von der Basis. Für seine vorbildliche Umsetzung der internationalen Zusammenarbeit an der Basis wird Gandt mit dem Marksmanship # Expert - (vergleichbar mit der Schützenschnur der Bundeswehr in Gold) der US-Army ausgezeichnet.

Neben dem Informationsabgleich steht die gemeinsame Gestaltung der Zukunft auf dem Programm. Was bringt die Zukunft der Kreisgruppe Aschaffenburg? Herausragende Ereignisse, Highlights werden entschieden. Die Durchführung einer 4-tägigen Kreisfahrt in die Landeshauptstadt Berlin im Jahr 2004 und die Durchführung eines Benefizkonzertes im Jahre 2006 werden entschieden. Die Entscheidung über die Annahme einer Einladung der amerikanischen Freunde der Kreisgruppe nach Missouri in den Vereinigten Staaten von Amerika steht mit auf dem Programm. Ist mit diesen Aktivitäten die Arbeit der Kreisgruppe Aschaffenburg auch in der Zukunft attraktiv, ist eine Frage die nicht abschließend geklärt werden kann.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Silent killer reduzieren jahrzehntelang die Lebensqualität

Aschaffenburg - Wenigumstadt , 07.11.2004, Werner Braun



Weltweit setzen sich die Regierungen für die Verbesserung der Lebensqualität auf unserem Planeten ein. Einen wesentlichen Baustein hierzu leistet das weltweit angestrebte Verbot von Antipersonenminen. Regierungen, internationale Organisationen und Nichtregierungsorganisationen streben als Lösung eine globale, rechtlich verbindliche Übereinkunft an. Die Beseitigung der Altlast Minen erfolgt hauptsächlich durch die Nichtregierungsorganisationen. Am 02. Nove

mber 2004 erhalten die Aschaffenburger Reservisten einen Einblick in die praktische Arbeit des Minenräumens aus Sicht von HELP durch OTL der Reserve Bauer.

OTL a.D.,d.R. Bauer ist als Projektleiter bei HELP tätig. Seine Einsätze zum Räumen von Minen haben ihn mehrfach in den Tschad, und am Anfang des Jahres in den Irak nach Bagdad geführt. Erst einige Tage zurück, kaum akklimatisiert, gibt er am 02. November 2004 in Wenigumstadt seine praktischen Erfahrungen an die Aschaffenburger weiter.

Rechtsgrundlage der Arbeit von Bauer ist das Ottawa-Übereinkommen # Verbot von Antipersonenminen vom 01. März 1999. Zur Zeit haben 152 Staaten das Übereinkommen unterzeichnet. Wichtige Staaten wie China, Russland, Indien, Pakistan und die USA sind allerdings diesem Übereinkommen noch nicht beigetreten. Ihr Beitritt wäre für seine angestrebte weltweite Akzeptanz und Geltung wichtig.

Die Tragweite des Problems Antipersonenminen ist immens. Schätzungsweise 200 bis 215 Millionen Antipersonenminen sind in 78 Ländern eingelagert. In 82 Staaten gibt es unzählige Minenfelder und mit nicht detonierter Munition verseuchte Regionen. Nach Aussage von Bauer rechnet HELP mit etwa 80 bis 100 Millionen in Minenfeldern verlegten Minen. Regelmäßig bringen die Schlagzeilen in den Medien besonders durch Kinderverletzungen diese Problem in das Bewusstsein der Weltbevölkerung. Alle 30 Minuten explodiert weltweit eine Landmine. 20.000 Menschen werden jährlich von diesen Waffen verstümmelt oder getötet. 90 Prozent aller Minenopfer sind Zivilisten. Jedes vierte Minenopfer ist unter 15 Jahre jung.

Bauer beschreibt in seinem Vortrag die umfangreichen Voraussetzungen zum erfolgreichen Minenräumen. Das umfasst unter anderen die Kenntnis von 29 verschiedenen Minentypen, Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Ausrüstung und die Berücksichtigung von Sitten und Gebräuchen in den Einsatzländern. Der Arbeitstag eines EOD im Tschad beginnt um 04.30 Uhr und endet um 12.30 Uhr. Nach 30 Minuten Minensuchen müssen die EOD eine Pause einlegen. Erschwerend kommen dann noch die klimatischen Bedingungen dazu. Temperaturen um 50 Grad Celsius sind keine Seltenheit. Die Arbeit der EOD ist also somit eine recht anspruchsvolle Tätigkeit. Bauer ergänzt seinen Vortrag durch umfangreiche Erfahrungen aus dem Tschad und dem Irak. Brandaktuell sind seine Informationen und Ausführungen, denn von Februar bis April war er in Bagdad zum Minenräumen eingesetzt.

Was konnte durch HELP erreicht werden? Von September 2003 bis Oktober 2004 wurde im Irak die Fläche von 83 Fußballfeldern geräumt. Dabei konnten 10,8 Tonnen Munition aller Kaliber vernichtet werden.

Die Herstellung einer Mine kostet zwischen 2 bis 25 Euro. Die Entschärfung einer Minen kostet zwischen 250 bis 1.000 Euro.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Konzept der Bundeswehr 2010 betrifft auch die Kreisgruppe Aschaffenburg

Aschaffenburg , 07.11.2004, Werner Braun



Vor dem 02. November 2004 konnten kaum konkrete Aussagen über die Weiterentwicklung der Bundeswehr gemacht werden. Der Minister und sein Führungsteam haben jetzt die Weichen für die Zukunft gestellt und richtungweisende Entscheidungen getroffen. Die Aschaffener Reservisten werden die Umsetzung des Strukturmodells 2010 in der nächsten Zeit nachhaltig spüren. Auch die Reservisten müssen sich weiterentwickeln.

Der Transformationsprozess der Bundeswehr läuft auf vollen Touren. Konsequenterweise werden von der Führung im Bundesministerium der Verteidigung die Entscheidungen des Konzeptes operativ umgesetzt. Ohne diese Umsetzung ist das Unternehmensziel, die Einsatzbereitschaft der Streitkräfte nachhaltig zu verbessern und den veränderten Anforderungen anzupassen, nicht zu realisieren. Neben den operativen und militärisch-funktionalen Grundsätzen sind auch betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte zukünftig zu berücksichtigen. Die Aspekte der Stationierung und die daraus resultierenden Strukturentscheidungen sind eine zwangsläufige Konsequenz.

Das Personal der Bundeswehr wird auf 250.000 Mitarbeiter reduziert. Einige exemplarische Bemerkungen zu den einzelnen Truppenteilen sollen die Umsetzungsschritte verdeutlichen. Das Heer verfügt zurzeit über 22 unterschiedliche Brigaden, in der Zukunft werden es nur noch 12 Brigaden sein. Die Kräfte der Streitkräftebasis werden funktional zusammengefasst um dadurch Synergieeffekte auszunutzen. Im Zentralen Sanitätsdienst wird ein Ausbildungsverbund mit den Bundeswehrkrankenhäusern sichergestellt. Innerhalb der Marine werden die Organisationsstrukturen deutlich gestrafft und regional konzentriert. Bei der Luftwaffe erfolgt ebenfalls eine konzentrierte Zusammenfassung. All diese Maßnahmen führen zu den unvermeidbaren Standortveränderungen. Der Verteidigungsminister Struck gibt die Schließung von 105 Standorten bekannt. Fast 50.000 Dienstposten fallen weg. Nicht zu vermeiden, so die Aussage von Struck.

Nordrhein-Westfalen verliert die meisten Bundeswehr-Jobs. Der Einzugsbereich der Kreisgruppe Aschaffenburg ist ebenfalls stark betroffen. Die Auswirkungen werden sich in den nächsten Monaten und Jahren zeigen. Eine kurze Aufstellung der Standorte in der unmittelbaren Nähe von Aschaffenburg verdeutlichen die Auswirkungen.

Aschaffenburg # VerbKdo 671 wird aufgelöst. Die Aufgaben sollen in der Zukunft durch handverlesene Reservisten erfolgen.

Bayreuth # VBK 67 wird aufgelöst.

Wildflecken # Der Standort wird um 30 Dienstposten reduziert.

Volkach # Das schwere Pionierbataillon 12 wird aufgelöst. Der Standort verliert 160 Dienstposten.

Veitshöchheim # Der Standort verliert um 130 Dienstposten.

Hammelburg # Der Standort wird um 660 Dienstposten reduziert.

Erbach # Der Standort wird aufgelöst.

Fulda # Der Standort wird aufgelöst.

Maintal # Der Standort wird um 1 Dienstposten reduziert.

Külsheim # Der Standort wird aufgelöst.

Tauberbischofsheim # Der Standort wird aufgelöst.

Basierend auf den notwendigen einschneidenden Änderungen müssen sich auch die Mitglieder des Reservistenverbandes weiterentwickeln und neu orientieren. Diese Herausforderungen können in der Kreisgruppe Aschaffenburg nur gemeinsam und zielorientiert bewältigt werden.



Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Gemeinsam stark durch Partnerschaft

Aschaffenburg # Haibach , 07.11.2004, Werner Braun



Am 05. November 2004 treffen sich die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Heydebach und der Charlie Batterie der 1-27 FA in Haibach. Gemeinsam planen sie die Gestaltung der Zukunft. Die Partnerschaft zwischen beiden Einheiten soll in der Zukunft weiter ausgebaut und vertieft werden. Als Zeichen der bisherigen guten Zusammenarbeit wird der Vorsitzende Reiner Dehn durch Captain (Hauptmann) Karl Asmus ausgezeichnet.

Am 24. Juli 2004 ging die Reservistenkameradschaft Heydebach mit der Charlie Batterie des 1st Bataillon 27th Field Artillery der US-Armee, von der Öffentlichkeit begleitet, im feierlichen Rahmen eine Partnerschaft ein. In den letzten Wochen und Monaten konnten die Beziehungen und Freundschaften zwischen den Mitgliedern beider Einheiten erweitert und vertieft werden. Gemeinsam beim Schießen, bei der Ausbildung, beim Sport, beim Leistungsmarsch, beim Truppenübungsplatzaufenthalt, beim Kommandowechsel, bei Auszeichnungsappellen und bei geselligen Veranstaltungen so lautet die Philosophie der deutsch-amerikanischen Freundschaft.

Am 05. November 2004 treffen sich die Mitglieder beider Einheiten in Haibach in der Jahnstube und stellen die Weichen für die zukünftigen gemeinsamen Vorhaben. Die Ziele und Termine für die nächsten gemeinsamen Aktivitäten werden vereinbart. Für ihr vorbildliches Engagement um die Entwicklung des Partnerschaftsprogrammes zwischen der C/1-27 FA und den Mitgliedern der Reservistenkameradschaft Heydebach führt die amerikanische Partnereinheit eine Auszeichnung durch. Stellvertretend für die Reservistenkameradschaft erhält der Vorsitzende Gefreiter der Reserve, SGT h.c. (US-Army) Reiner Dehn durch Captain (Hauptmann) Karl M. Asmus eine außerordentliche Anerkennung. Als Dankeschön überreicht Dehn an Captain Karl M. Asmus ein maßstabsgerechtes Modell eines gepanzerten Kampfwagens Typ T 74.

Mit dieser gegenseitigen Wertschätzung und Achtung ist die gemeinsame Zukunft gesichert. Die Philosophie gemeinsam stark durch Partnerschaft wird aktiv gelebt.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Ehrenabend # Zeit für das gemeinsame Gespräch

Aschaffenburg - Rothenbuch , 23.11.2004, Werner Braun



Der Ehrenabend ist eine Traditionsveranstaltung und alljährlich das Highlight des Programms der Kreisgruppe Aschaffenburg. Bei vorwintlicher Stimmung bietet die Spessartgemeinde Rothenbuch den optimalen Rahmen. Über 200 Gäste folgen am Freitag, den 19. November 2004 der Einladung in das Hotel Spechtshaardt.

Die Planung des Abends beginnt mit einem Vorlauf von etwa 13 Monaten. Ort und Zeitpunkt der Veranstaltung müssen ein Jahr im voraus geplant werden. Bei kurzfristiger Planung sind die Chancen sehr gering, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Eine in der Vergangenheit gemachte Erfahrung. Immer wieder stellt sich aber auch die Frage, wie kann dieser Abend für alle Mitglieder interessant gestaltet werden. Aus diesem Grund stellt die Kreisgruppe Aschaffenburg diesen Abend unter das Motto **Zeit füreinander haben # das gemeinsame Gespräch suchen** .

Der Einladung folgen namhafte Vertreter der Politik, der Bundeswehr und des Verbandes. So werden die Bürgermeister Aulenbach von Rothenbuch, Rüppel von Weibersbrunn, Zuschlag von Wiesthal, Loschert von Steinfeld und Wolfgang Seitz von Neunkirchen freudig als Vertreter der Gemeinden empfangen. In der Vertretung des Kommandeur im Verteidigungsbezirk 67 ist Oberstleutnant Hans-Peter # Pit- Schöffler und sein FwRes Stabsfeldwebel Rüttiger anwesend. Vom Reservistenverband der Bezirksvorsitzende, Stabsfeldwebel der Reserve Kurt Berger und sein Stellvertreter Hugo Heußner anwesend. Vom ehemaligen VKK 642 folgt der S3StOffz und stellv. VKK-Kommandeur OTL a.D. Johannes van Rissenbeck der Einladung in den Spessart. Von den Altkreisvorsitzenden sind Hermann Ertl und Hugo Heusser mit von der Partie. Als besonderes Highlight gilt der Besuch des BtlKdr LTC (Oberstleutnant) Terry M. Lee mit einem Teil seines Führungsteams. Von den amerikanischen Freunden der Militärpolizei aus Hanau ist der Commander (Kompaniechef) CPT Timothy Strohmman und sein komplettes Führungsteam vertreten.

Neben den Grußworten und Reden steht das Unterhaltungsprogramm aber auch die besonderen Auszeichnungen verdienter Mitglieder der Kreisgruppe Aschaffenburg im Mittelpunkt der Veranstaltung in Rothenbuch. Als aktivste Kameraden der Kreisgruppe werden **Michael Hettinger** und **Markus Stecher** zu den **Reservisten des Jahres 2004** ernannt. Die aktivste Reservistenkameradschaft, die **Reservistenkameradschaft 2004** sind die **Schweinheimer**. Für seine aktive Weiterentwicklung der Internetpräsenz in den letzten drei Jahren, erhält **Jürgen Einwiller** eine **außerordentliche Belobigung** mit einem kleinen Präsent zur Sicherung des Familienfriedens. Die **Ehrenmedaille der Stufe 1** erhält **Dietmar Gollwitzer**. Seine Leistung wird unter anderem mit dem Prädikat Diplomat mit Bodenhaftung beschrieben. Als Mittler und Multiplikator für die Interessen des Verbandes und der Bundeswehr wird der **Bürgermeister Wolfgang Seitz** mit der **Ehrenmedaille der Stufe 2** ausgezeichnet. Die höchste Auszeichnung der Kreisgruppe Aschaffenburg bleibt in diesem Jahr in Aschaffenburg. Für seine vorbildliche Mitarbeit über viele Jahre erhält **Hugo Heußner** den **Ehrenschild der Kreisgruppe Aschaffenburg**.

Im Anschluss an die Ehrungen der Kreisgruppe wird erst mal eine befreundete Einheit der amerikanischen Streitkräfte mit einer besonderen Belobigung bedacht. Für die engagierte Zusammenarbeit des 1st Battalion 27th Field Artillery mit dem Reservistenverband erhält der **Kommandeur LTC Terry M. Lee** für seine Einheit durch den Kreisvorsitzenden eine Urkunde und das große Verbandsabzeichen überreicht. Zur Überraschung aller zeichnet LTC Lee im unmittelbaren Anschluss die Kreisgruppe Aschaffenburg mit einem Certificate of Appreciation # Förmlichen Anerkennung aus.

Fazit: Die Resonanzen der Mitglieder und der Gäste sprechen für sich.



Weitere Informationen über die Aktivitäten der Kreisgruppe erhalten sie über unseren:

Weiterbildungsseminar Aktiv im Netz erfolgreich abgeschlossen

Aschaffenburg - Rothenbuch , 04.12.2004, Werner Braun



Persönliche und berufliche Weiterbildung, attraktive Öffentlichkeitsarbeit oder Imagepflege fordern aktuelle Kenntnisse im Umgang mit dem Medium Internet. Am Samstag, den 04. Dezember 2004 bietet das Hotel Spechtshaardt in Rothenbuch interessierten Teilnehmern der Kreisgruppe Aschaffenburg wieder die geeigneten Seminarräume. Jürgen Einwiller informiert im Seminar über die Grundlagen des Internets.

Die Teilnehmer investieren einen freien Samstag in der Vorweihnachtszeit um sich Mitten im Spessart über die Möglichkeiten, Risiken und die Grenzen eines Internetauftrittes zu informieren. Wie funktioniert das Internet, wie kommuniziert der Rechner mit dem World Wide Web, was sind Domains, welche Aufgaben übernehmen die Provider, was ist ein Account. Der zweite Schwerpunkt ist eine Darstellung und Bewertung der Möglichkeiten um einen Internet-Zugang zu erhalten. Gegenüberstellung und Kurzbewertung der etablierten Internetprovider. Dritter Schwerpunkt ist das Thema Domain und die damit verbundenen Wechselwirkungen auf die Internetarbeit. Den Abschluss der Veranstaltung bildet die Frage, welche Programme sind für einen leistungsfähigen und sicheren Umgang mit dem Internet notwendig. Dies umfasst die Vorstellung von Browsern und FTP-Programmen wie File Zilla. In der Praxis wird die Installation und die Anwendung von kostengünstigen und leistungsfähigen Programmen aufgezeigt.

Mit dem Abschluss des Moduls 5 endet die im Jahre 2004 begonnene Seminarreihe. Ob im Jahr 2005 mit einer neuen Seminarreihe begonnen wird, hängt maßgeblich vom Bedarf der Mitglieder der Kreisgruppe Aschaffenburg ab.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

T3-Entscheidung durch den Verteidigungsminister gestoppt

Aschaffenburg - Berlin , 04.12.2004, Werner Braun



#Unsere engagierten Reservisten bleiben integraler Bestandteil des Heeres, denn ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten werden auch zukünftig für die Einsatzbereitschaft unserer Einheiten und Verbände gebraucht#, so General Hans-Otto Budde. Minister Struck stoppt die T3-Entscheidung und nimmt die Unsicherheit an der Basis des Verbandes.

In einem internen Gespräch zwischen Minister Struck, dem Präsidenten Ernst Reinhard Beck (MdB) und dem stellvertretenden Präsidenten Gerd Höfer (MdB) diskutieren sie die T3-Problematik. Die beiden Mitglieder des Verteidigungsausschusses erläutern dem Minister die möglichen Konsequenzen und deren Auswirkungen an der Basis des Reservistenverbandes. Die Argumente überzeugen den Minister und gehen damit zurück in die politische Diskussion. Die Federführung der Erarbeitung des Gesetzes für die problematische T3-Regelung lag nicht im Arbeitsbereich des Verteidigungsministeriums. Die eingebundenen Rechtsexperten konnten die möglichen Auswirkungen auf die Arbeit der Staatsbürger in Uniform allumfassend beurteilen.

Ergebnis der hart geführten Diskussion ist eine kurzfristige Entscheidung des Ministers. Minister Struck verfügt, dass die Auflösung der nichtaktiven Truppenteile # Heimatschutzeinheiten mit sofortiger Wirkung gestoppt werden und einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden. Ebenfalls mit sofortiger Wirkung stoppte Minister Struck die weitere T3-Ausmusterung von Reservisten. Zur Überprüfung der getroffenen gesetzlichen Entscheidungen wird eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Verteidigungsministerium und des Reservistenverband eingesetzt.

Eine Entscheidung die die Verunsicherung der Reservisten an der Basis der Reservistenverbandes etwas abmindert. Dass der Entwurf des neuen Gesetzes auf einer soliden rechten Basis steht, und die Anliegen der Reservisten berücksichtigt wird, ist die Hoffnung der Basis.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Allersbergmarsch verbindet und ist Topziel für das Jahr 2005

Aschaffenburg - Neubrunn , 05.12.2004, Werner Braun



Am Freitag, den 03. Dezember 2004 ist die Jahreshauptversammlung der Reservistenkameradschaft Neubrunn die Plattform für die Festlegung der Ziele des Jahres 2005 und die Neuwahl des Vorstandes. Rupert Seidenspinner wird in seinem Amt als Vorsitzender der Reservistenkameradschaft bestätigt.

Alle vier Jahre treffen sich die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Neubrunn und führen eine Hauptversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft durch. Die Kameradschaft Neubrunn hat 43 Mitglieder und liegt an der südöstwärtigen Grenze des Zuständigkeitsbereiches der Kreisgruppe Aschaffenburg. Wie üblich ist in Neubrunn das Gasthaus Goldener Kupferkessel der Treffpunkt der Kameradschaft. Im Rahmen der Hauptversammlung gibt die Vorstandschaft einen Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten des letzten Jahres ab und erhält dafür die Entlastung. Es folgt die Wahl der neuen Vorstandschaft. Rupert Seidenspinner wird in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Unterstützt wird er durch einen Stellvertreter, Peter Bethäuser, den Schriftführer Winfried Schäfer und Kassenwart Kilian Weber.

Im Mittelpunkt des Treffens steht die Planung der Aktivitäten für das nächste Jahr. Die Großveranstaltung, das Highlight 2005 wird wieder die Durchführung des Allersbergmarsches sein. Schon jetzt werden die ersten Weichenstellungen vorgenommen. Weitere besondere Events sind die Durchführung eines gemeinsamen Rehessens, eines Videoabend in dem die letzten 20 Jahre visualisiert werden sollen und eine Wanderung der besonderen Art. Innerhalb von 2 Tagen sollen 4 Brauereien im Raum Fränkische Schweiz erkundet und besichtigt werden. Die Strecke zwischen den einzelnen Besichtigungsobjekten von insgesamt 14 Kilometer muss dabei zu Fuß zurückgelegt werden. Die Mitglieder sind von den Vorhaben begeistert. Das wird sicher ein spannende und abwechslungsreiche Veranstaltung, die die kontinuierliche Weiterentwicklung der Reservistenkameradschaft Neubrunn sichert.

Sie interessieren sich für die Aktivitäten der Kreisgruppe Aschaffenburg, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren:

Ehrenabend und Jahresabschluss der RK Sommerkahl

Sommerkahl , 27.12.2004, Gerhard Puse



Ein volles Haus konnte die RK Sommerkahl zu ihrem Ehrenabend im Gasthaus Zum Hirschen in Sommerkahl verbuchen. Auf eines ihrer erfolgreichsten Jahre konnte der Vorsitzende Gerhard Puse zurückblicken.

Die RK erreichte in diesem Jahr drei Kreismeister-, einen Vizelandesmeister- und einen Landesmeistertitel in den schießsportlichen Wettbewerben.

Für hervorragende Leistungen wurden vom 1. stv. KrsVorsitzenden Achim Becker folgende Kameraden ausgezeichnet: Hartmut Runge und Tino Schwarzkopf mit der Ehrennadel der Bezirksgrupp Ufr in Bronze, Heiko Puse und Bernhard Bayer mit der Ehrennadel des VdRBw in Bronze, Walter Hackel mit der Ehrennadel des VdRBw in Silber. Die Schützenschnur in Bronze erhielten Holger Runge und Christopher Becker. Heinz Crössmann erhielt die Treuenadel für 40 Jahre Mitgliedschaft.

Die besondere Ehrung ging an StUffz dR Marcel Primm. Er bekam einen Satz Ausweispapiere Bw, einfach, für Reservisten für alle EU Länder einschließlich der Schweiz mit Urkunde. Er hatte bei der Anreise zur Militär Reunion 2004 in der Schweiz seine Personalpapiere zu Hause vergessen.